



# OPAC

BIBLIOTHEKEN IN OBERÖSTERREICH

Das größte Wohnzimmer der Stadt

Ein tolles Team: Bibliothek Laakirchen

Marion Brandstetter: Konflikte in ehrenamtlichen Teams

---

daten | informationen | berichte

02 | 18

# WIR LIEBEN BÜCHER ...



Bei jeder **Buchschutz Bestellung**  
erhalten Sie **5% Rabatt** auf die Documents Preisliste!

Rabatt ausschließlich gültig auf die  
**Documents-Preisliste** oder  
**Sonderpreisliste**.  
Mindestbestellwert 100 € (netto).  
Angebot gültig bis 21.12.2018



A MEMBER OF NESCHEN GROUP

Bild: Bibliotheksfachstelle/  
Andreas Schlagin



## Liebe Bibliothekarinnen und Bibliothekare!

„Leben ist das, was passiert, während du damit beschäftigt bist, andere Pläne zu machen“. Der Spruch von John Lennon trifft es ziemlich gut und erklärt, warum Sie heute eine etwas dickere und ziemlich verspätete Ausgabe der Bibliothekszeitschrift OPAC in den Händen halten. Die für den Juni dieses Jahres geplante Nummer ist diesem „heimtückischen Leben“ zum Opfer gefallen.

Umso mehr freut es uns, Ihnen zum Jahresende noch eine Extraportion Information, Berichte und Termine liefern zu können. Themen gibt es ja genug: Die Datenschutzgrundverordnung ist zwar schon seit Mai in Kraft, gerade deshalb macht es aber sicher Sinn, am Jahresende einmal zu überprüfen, ob man schon alle Punkte erfüllt. In der Rubrik „Gewusst wie“ finden Sie dazu alle nötigen Informationen. Auch das Qualitätssiegel hat in diesem Jahr schon einige beschäftigt. Im September wurden die ersten fünf Qualitätssiegel ganz offiziell von Bildungslandesrätin Mag. Christine Haberlander bei der Feier „25 Jahre EB-Forum“ verliehen. Die Bibliothek Kleinraming berichtet auf den Praxis-Seiten, wie es ihnen auf dem Weg dorthin gegangen ist. Ein wertvoller Erfahrungsbericht für alle, die sich im nächsten Jahr dieser Herausforderung stellen wollen.

Die Bibliothek als Treffpunkt, als Raum der Begegnung und des Austausches, das ist das Schwerpunktthema in dieser Ausgabe. Die Leiterin der soeben neu eröffneten Stadtbibliothek Innsbruck, Christina Krenmayr, erklärt eindrucksvoll, wieso die Bibliothek als öffentlicher Raum immer mehr an Bedeutung gewinnt und was man in „Innsbrucks größtem Wohnzimmer“ alles erwarten kann.

Ähnlich sieht es auch die Leiterin der OÖ Landesbibliothek. Auf den Infoseiten ihrer Institution inspiriert uns Renate Plöchl mit den aktuellen Interpretationen zum Thema „Die Bibliothek als dritter Ort“. Christian Dandl liefert mit den aktuellen Statistikdaten die passenden Zahlen, welche die Ausführungen der beiden Kolleginnen noch einmal unterstreichen.

Nicht nur die Innsbrucker/innen haben sich für ihren Bibliotheksbau in Südtirol inspirieren lassen. Auch 40 Kolleginnen und Kollegen aus OÖ waren im September beim Bildungsausflug des Landesverbandes dabei und beeindruckt von der vielfältigen Bibliothekslandschaft Südtirols. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf der Infoseite des Landesverbandes.

Und was gibt es schließlich schöneres im Winter, als mit einer Tasse Tee, gut eingekuschelt auf der Couch zu sitzen und zu lesen? Tipps für Ihre Lektüre, aber natürlich auch für die Auswahl in Ihrer Bibliothek finden Sie wie immer sicher genug in dieser Ausgabe.

Eine besinnliche Weihnachtszeit und viele interessante Begegnungen mit Büchern und Menschen wünscht Ihnen

**Elke Groß**

Landesverband OÖ Bibliotheken  
Redakteurin OPAC

## TERMINAVISO

### Bibliothekstagung 2019

Samstag, 6. April 2019  
9 bis 17 Uhr  
Bildungshaus Schloss Puchberg



Bild: Clemens Ascher

<b>thema</b>	<b>Das größte Wohnzimmer der Stadt</b> DAS RAUMKONZEPT DER STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK	<b>5</b>
<b>bibliothek</b>	<b>Ein tolles Team!</b> BIBLIOTHEK LAAKIRCHEN	<b>10</b>
<b>praxis</b>	<b>Ein Aufwand, der sich lohnt!</b> DIE BIBLIOTHEK KLEINRAMING ERWIRBT DAS QUALITÄTSSIEGEL	<b>12</b>
<b>serie</b>	<b>Konflikte in ehrenamtlichen Teams</b>	<b>28</b>
<b>medientipps</b>	<b>Filme</b> <b>Belletristik</b> <b>Hörbücher</b> <b>Spiele</b> <b>Sachbücher</b> <b>Kinder- und Jugendliteratur</b>	<b>31</b> <b>32</b> <b>36</b> <b>37</b> <b>38</b> <b>40</b>
<b>porträt</b>	<b>Wilfried Steiner</b>	<b>47</b>

## ins licht gerückt

**WILFRIED STEINER**

Viele kennen ihn wohl aus dem Posthof. Seit 1999 hat Wilfried Steiner dort die künstlerische Leitung für Theater, Tanz, Kleinkunst und Literatur. Doch daneben führt er noch ein mindestens genauso spannendes Leben als Autor.

Der gebürtige Linzer verfasste bereits mit 17 Jahren seine ersten Gedichte, die prompt von einer oberösterreichischen Literaturzeitschrift angenommen wurden. Inzwischen arbeitet er am fünften Roman.

Zu seinen Markenzeichen gehört neben der klaren, einnehmend leicht zu lesenden Sprache auch die gründliche Recherche, die Wilfried Steiner in aufwändiger Art und Weise meist jahrelang betreibt.

Mit „Der Trost der Rache“ hat er 2016 den Floriana Literaturpreis gewonnen.

► Porträt auf Seite 47



Bild: Clemens Ascher

## Das größte Wohnzimmer der Stadt

Das Raumkonzept der Stadtbibliothek Innsbruck

**Es wird gelacht, geplaudert, gelesen und gespielt. Wer die neue Stadtbibliothek Innsbruck betritt, bemerkt sofort, das ist ein Ort zum Wohlfühlen, ein Wohnzimmer für die Stadt.**

**D**ie Bibliothek als niederschwelliger, konsumfreier Aufenthaltsort war das Grundprinzip für das Konzept der neuen Stadtbibliothek. Die Menschen haben ab dem ersten Tag die neuen Räumlichkeiten gut angenommen. Mehr als 6.000 Besucher/innen kamen am Eröffnungswochenende, dem 9. und 10. November 2018. Dazu gab es 330 Neuanmeldungen. Im Vergleich dazu waren es bisher rund 100.000 Besucher/innen pro Jahr und 8.000 Leser/innen.

Am neuen Standort in einem architektonisch beeindruckenden Hochhauskomplex am Frachtenbahnhof kann die Stadtbibliothek ein modernes Bibliothekskonzept verwirklichen.

Im internationalen Austausch verfolgen wir ein modernes Bibliothekskonzept wie unsere Vorbilder, die skandinavischen Städte Aarhus und Helsinki. Hier wie dort steht die Begegnung von Menschen im Mittelpunkt

### ÖFFENTLICHER RAUM

Im Zentrum des Konzepts steht der öffentliche Raum. Die Stadtbibliothek soll ein Haus der Medien, des Wissens und der persönlichen Entwicklung ►

sein, vor allem aber ein Ort der Begegnung und ein öffentliches Wohnzimmer für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Die öffentliche Bibliothek ist mit ihren Aufgabenstellungen ein wesentlicher Teil der städtischen Infrastruktur.

Das Konzept sieht vor, dass 50 Prozent des Raums für Medien und 50 Prozent als Aufenthaltsraum genutzt werden. Trotz oder gerade wegen der rasanten Digitalisierung gibt es einen starken Trend zum Treffpunkt außerhalb der eigenen Wohnung. Es gibt den Wunsch nach einem öffentlichen Aufenthaltsort im Gegensatz zum digitalen Ort.

## LERNORT

In der neuen Stadtbibliothek gibt es zahlreiche Lernplätze für unterschiedliche Anforderungen. Lernplätze mit IT-Ausstattung, Lernplätze mit der Möglichkeit der Nutzung von Laptops, Tablets, etc., aber auch Plätze, an denen man in Ruhe lernen kann, allein oder in Gruppen. Eine entsprechende elektrotechnische Ausstattung ist sehr wichtig.

Die Bibliothek will – in Kooperation mit Partnern – lebenslanges Lernen ermöglichen und unterstützen.

Mit der Situierung eines räumlich getrennten Projektraums besteht die Möglichkeit, den Begriff der Bibliothek als Lernort noch weiter zu fassen. Der Raum ist so gestaltet, dass auch Raum für Gruppenarbeiten, Konversationskurse, aber auch für urbane Initiativen, wie z.B. Repair-Cafés möglich sind.



**Mag.ª CHRISTINA KRENMAYR**

- ◆ Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaften und Anglistik / Amerikanistik an der Universität Innsbruck
- ◆ Seit 1998 in der Stadtbibliothek Innsbruck tätig, Schwerpunkte Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, innovative Bibliotheksangebote
- ◆ Seit 2017 Leiterin der Stadtbibliothek Innsbruck

## LESEPÄDAGOGIK

Bibliotheken sind die einzigen Anbieter außerschulischer lesepädagogischer Projekte.

Die Stadtbibliothek kann im neuen Umfeld die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen intensivieren, weil mit dem Veranstaltungsraum die Möglichkeit besteht, auch während der Öffnungszeiten Projekte durchzuführen. Neben der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten sind auch Kooperationen mit Nachmittagsbetreuungseinrichtungen vorgesehen.

## VERANSTALTUNGEN

Innsbruck wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wachsen. Die Bibliothek ist ein Ort mit niederschwelligem Zugang und kann sich im gesellschaftlichen Gefüge einer stark wachsenden Stadt als Bildungsinstitution für alle etablieren.

Mit den räumlichen Möglichkeiten im Veranstaltungsraum wie auch im Projektraum sind Kooperationen mit Institutionen auch außerhalb des Literaturbereichs möglich, wie z.B. VHS, AMS, Bäckerei, MCI, BFI, WiFi, Deutschlerninitiativen, regionale Initiativen, etc ...

In der Stadtbibliothek ist auch die Plattform 6020, die Fördergalerie, angesiedelt – eine weitere Bereicherung für die Bibliothek. Ab Jänner 2019 wird im Raum für Stadtentwicklung ein innovatives Bürgerbeteiligungsprojekt der Stadtplanung gestartet. Dort werden neue Bauprojekte präsentiert und diskutiert.

## ZENTRALER STANDORT

Der neue Standort liegt an einer Hauptachse des öffentlichen Verkehrs und an mehreren Radwegen und bietet mit dem Einkaufszentrum, dem Bahnhof und dem Rapoldipark als großem Naherholungsgebiet in der Nähe viele Vorteile. Der Standort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus allen Richtungen bestens erreichbar. Die Haltestellen liegen direkt vor der Eingangstür.

## LANGER WEG

Endlich wird auch ein weiteres Ziel Wirklichkeit. Eine moderne Stadtbibliothek hat in etwa ein

Medium pro Einwohnerin und Einwohner – hier war Innsbruck mit 55.000 Medien bisher österreichweites Schlusslicht. In den kommenden fünf Jahren wollen wir den Besucher/innen dann rund 150.000 Medien anbieten.

Im Jahr 2016 erfolgte der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, die Bibliothek neu auszurich-

ten und zu erweitern und dafür 4.000 m<sup>2</sup> in der Amraserstraße für die Bibliothek zu kaufen. Die neue Bibliothek erstreckt sich derzeit auf einer Fläche von 3.000 m<sup>2</sup>, 1.000 m<sup>2</sup> sind fremdvermietet. In sieben Jahren kann die Bibliothek auf diese Flächen zurückgreifen. Damit besteht die Möglichkeit in den nächsten Jahren Erfahrungen zu sammeln und die Bibliothek noch besser auf die Bedürfnisse der Leser/innen abzustimmen.

## KONTAKT:

Stadtbibliothek Innsbruck  
Amraser Straße 2 (IVB-Haltestelle Sillpark)  
Tel: +43 (512) 53 60-57 00  
Mail: stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

## Öffnungszeiten:

Montag 14 bis 19 Uhr  
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr  
Samstag 10 bis 17 Uhr  
Rückgabe rund um die Uhr

## DAS WACHSTUM IN ZAHLEN

680 m<sup>2</sup> → 3.000 m<sup>2</sup>  
663 Übersiedlungskartons  
55.000 Medien → 150.000 Medien bis 2023  
10.000 E-Medien in der Digitalen Stadtbibliothek  
48 Stunden pro Woche geöffnet

## Bisherige Standorte:

Burggraben 3 (1941–1999),  
Colingasse 5a (1999–2018) ■



Gemeinsam mit LAAC-Architekten (im Bild mit Leiterin Christina Krenmayr, links), die auch den gesamten Hochhauskomplex planten, wurde das Raumkonzept der Bibliothek erarbeitet und umgesetzt. Bild: Irene Ascher

# Von Akustik bis Zoo ...



In unserem aktuellen Katalog stecken über 150 neue Produkte.  
Besonders spannend:

- Akustikelemente für mehr Aufenthaltsqualität
- Makerspace aus der Kiste für Entdecker
- Rundregale für kreative Raumgestaltung
- Zootiere für die Kinderbibliothek

Ideenreich von **A** bis **Z**: Fordern Sie kostenlos den aktuellen Katalog sowie unsere Prospekte Akustik und Makerspace an.

Machen Sie mehr aus Ihrer Bibliothek – wir beraten Sie gerne.  
ekz.bibliotheksservice GmbH • Schumacherstraße 14 • 5020 Salzburg  
Telefon 0662 844699-0 • Fax 0662 844699-19 • info@ekz.at • www.ekz.at



## Die Datenschutzgrundverordnung

**Mit 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Sie ist europaweit gültig und dient dem Schutz persönlicher Daten.**

**D**ie DSGVO betrifft alle personenbezogenen Daten, die elektronisch oder in Papierform verarbeitet werden. Solche Daten sind Namen, Adressen, Telefonnummern und Geburtsdaten, wie sie in jeder Bibliothek gespeichert werden, sei es von Leser/innen, Mitarbeiter/innen oder Lieferant/innen. Nicht nur für die Ausleih Tätigkeiten werden Daten verarbeitet, auch das Sammeln von E-Mail-Adressen für Newsletter oder Anmelde Listen für Veranstaltungen fallen unter die DSGVO.

### DATEN DÜRFEN NUR UNTER BESTIMMTEN VORAUSSETZUNGEN GESPEICHERT WERDEN

Das Vorliegen einer Einwilligung durch die Unterschrift der betroffenen Personen (z. B. Leser/innenerklärung) oder die Erfüllung gesetzlicher Bestimmungen (7-jährige Aufbewahrungsfrist von Rechnungen) zählen zu diesen Voraussetzungen. Da es sinnvoll ist, bei diesem Thema einheitlich vorzugehen, unterstützt der BVÖ hier bei der Umsetzung der DSGVO. Folgende grundsätzliche Gedanken sollten sich die Bibliotheksleiter/innen aber inzwischen schon gemacht haben:

- ▶ Überblick über die personenbezogenen Daten in der Bibliothek verschaffen: Bibliotheksprogramm, Mitarbeiter/innenlisten, Lieferant/innenlisten, Newsletter- und Anmelde Listen ...
- ▶ Rechtmäßigkeit und Grundlagen für die Verarbeitung prüfen: Liegt eine Einwilligung vor? Ist die Verwendung zweckgebunden, das heißt, werden die Daten nicht auch noch für andere Zwecke genutzt?
- ▶ Verzeichnisse mit Beschreibungen der Verarbeitungstätigkeiten und Datenanwendungen anlegen.
- ▶ Für Datensicherheit sorgen und diese organisatorischen und technischen Maßnahmen schriftlich festhalten: Ist der Bildschirm gesperrt, sobald der Arbeitsplatz verlassen wird? Liegen Anmelde Listen für Veranstaltungen oder Newsletter sichtbar offen aus? Gibt es einen versperrbaren

Schrank für Mitarbeiter/innen- und Lieferant/innenlisten sowie für Leser/innenerklärungen?

- ▶ Mitarbeiter/innen sensibilisieren und schulen: Es ist sinnvoll, sich mit dem Bibliotheksträger abzustimmen und eine Person als kompetente/n Ansprechpartner/in einzusetzen. Alle Teammitglieder müssen über die Pflichten zur Einhaltung des Datenschutzes im Rahmen ihrer Tätigkeit aufgeklärt werden.
- ▶ Die Vorgehensweise zur Erfüllung der Betroffenenrechte festlegen: Auskunftsrecht, Recht auf Berichtigung, auf Löschung und Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruchsrecht.
- ▶ Überprüfen und Anpassen von Benutzer/innenordnung, Leser/innenerklärung, Website, Aushängen und Foldern: Wird auf die Datenschutzerklärung und das Recht auf Widerruf, Auskunft und Löschung hingewiesen? Gibt es eine schriftliche Einwilligung zur Datenverarbeitung? Gibt es zudem eine Einwilligung für den Newsletter-Versand und das Speichern der Ausleihhistorie?
- ▶ Löschen von Daten, deren Speicherdauer überschritten wurde: Bei Rechnungen sind sieben, bei inaktiven Nutzer/innenkonten drei Jahre empfohlen, bei urheberrechtlich relevanten Vereinbarungen 30 Jahre.

### NEUE DOKUMENTATIONSPFLICHTEN

Wer sich an das bisher gültige Datenschutzgesetz 2000 gehalten hat und personenbezogene Daten nur in notwendigem Maß und zu den dafür bestimmten Zwecken verwendet, musste keine große Umstellung auf sich nehmen. Neue Dokumentationspflichten, wie das Erstellen eines Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten und das Einschulen aller Mitarbeiter/innen, sind aber erforderlich. ■

### INFORMATIONEN DES BVÖ

- ▶ [www.bvoe.at/serviceangebote/dsgvo/](http://www.bvoe.at/serviceangebote/dsgvo/)  
„Die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in meiner Bibliothek: eine Schritt-für-Schritt-Anleitung“, Broschüre zum kostenlosen Download



Das „Mesnerhäuschen“, in dem die Bibliothek untergebracht ist. Bild: Alfred Pabinger

Laden zum Stöbern und Schmökern ein: Computer und E-Book-Reader. Bild: Alfred Pabinger

Die moderne Beleuchtung lässt die Räume in neuem Glanz erstrahlen. Bild: Elke Groß

## Ein tolles Team!

### Bibliothek Laakirchen

„Es werde Licht“ hieß es 2018 in der Öffentlichen Bücherei der Pfarre Laakirchen. 25 Jahre nach der letzten Generalsanierung 1993 erhielt das kleine „Mesnerhäusl“, das 1954 extra für die Bücherei gleich neben der Pfarrkirche gebaut worden war, einen frischen Innenanstrich und eine moderne Beleuchtung nach einem durchdachten Lichtplan der ortsansässigen Firma Steinschaden.

**B**ei dieser Gelegenheit wurde außerdem gleich eine Bestandsrevision durchgeführt: Jedes Medium, jedes Buch, jedes Spiel wurde von den Mitarbeiter/innen auf Aktualität geprüft und auch die Regale wurden gründlich gereinigt. Nun erstrahlt die Bibliothek, die bereits 1931 auf Initiative von Pfarrer Weeser-Grell gegründet wurde, in neuem Glanz. Eine lange Erfolgsgeschichte steckt hinter dieser Institution.

Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte 1954 mit dem Bau eines eigenen Hauses neben der Pfarrkirche eine Reorganisation.

#### 35 JAHRE ALFRED PABINGER

1982 übernahm Alfred Pabinger die Leitung der Bücherei von Luise Thallinger und führt sie nun seit mehr als 35 Jahren gemeinsam mit einem 14-köpfigen Team sehr erfolgreich.

Pfarrer Alois Kainberger wollte damals ein junges Team für die Bücherei, die immer am Sonntag von 8 bis 11 Uhr geöffnet war. Mit einem stark erweiterten Buchangebot konnten viele neue Leser/innen gewonnen werden, vor allem Kinder und Jugendliche. Der Hauptschullehrer war genau der Richtige für diese Aufgabe. Inzwischen ist er als Lehrer in Pension und widmet sich weiterhin mit vollem Elan der Bibliotheksarbeit.

Bereits 1989 erfolgte die Umstellung auf EDV. Die Wahl fiel auf das Bibliotheksprogramm GRZ Liber - später Exlibris. Heute arbeitet das Team mit der

Nachfolge-Onlinelösung Biblio-web.

Unter Pfarrer Mag. Franz Starlinger wurde die Öffentliche Bücherei der Pfarre Laakirchen 1993 generalsaniert. Der Raum konnte auf 72 Quadratmeter vergrößert werden, die Öffnungszeiten wurden auf einen zweiten Tag erweitert. So konnten von nun an die Leser/innen die Bücherei auch am Donnerstag von 16 bis 18 Uhr besuchen.

#### IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND

Auch der Bestand erhielt Zuwachs. Brettspiele wurden neben Büchern und Zeitschriften als neue Medienart aufgenommen. Ab 1995 kamen dann auch noch CD-Roms ins Angebot. Diese sind inzwischen, wie in vielen anderen Bibliotheken auch, wieder verschwunden. Stattdessen kann man nun eine große Auswahl an DVDs in der Bücherei finden.

Diese kontinuierlichen Weiterentwicklungen und Verbesserungen fanden 1999 in der Verleihung des Qualitätssiegels ihren Höhepunkt. Seither trägt die Pfarrbücherei auch einen neuen Namen: Bibliothek Laakirchen. Natürlich wird die neue Qualitätsbestätigung ebenfalls wieder angestrebt. Auch als das Land die Verbundleihe media2go ins Leben rief, war Laakirchen als eine der ersten Bibliotheken mit dabei. Als zusätzliches Angebot wissen die Leser/innen den Bestand an E-Medien durchaus zu schätzen. Einen Besuch im einladenden kleinen weißen Häuschen kann das aber nicht ersetzen.

#### DIE MENSCHEN IN DER BIBLIOTHEK

Sicherlich liegt das auch am engagierten Team, das im Kern, genauso wie die Leitung, zum großen Teil dasselbe geblieben ist. 14 ehrenamtliche

„Ein besonderer Schwerpunkt gilt den jungen Familien und Kindern bis ins Volksschulalter.“

Mitarbeiter/innen kümmern sich derzeit um die Leser/innen. Die Öffnungszeiten sind mittlerweile noch einmal erweitert worden. Jeweils zwei Mitarbeiter/innen machen an drei Tagen pro Woche (Donnerstag, Freitag, Sonntag) insgesamt 9 Stunden Dienst. Mehr als 1000 Stunden werden so ehrenamtlich und unentgeltlich in die Bibliotheksarbeit gesteckt. Die beiden Damen vom Freitag-Team, Christine Feichtinger und Erika Pöll, kennen sich bereits seit der Volksschulzeit. Da funktioniert die Zusammenarbeit natürlich perfekt. Dass die Menschen das wertvollste Kapital der Bibliothek sind, hat Alfred Pabinger schnell erkannt. Den Leser/innen wird deshalb, wenn möglich, jeder Wunsch von den Augen abgelesen.

Der Bestand ist immer aktuell, wobei das Angebot äußerst vielfältig zusammengestellt wird. 600 bis 700 neue Medien werden jedes Jahr angekauft. Ein besonderer Schwerpunkt gilt den jungen Familien und Kindern bis ins Volksschulalter. Aber auch der ausgezeichnet bestückte Sachbuchbestand wird erfreulich gut genutzt. Die Gebühren wurden seit 2002 nicht mehr erhöht und fließen zur Gänze in den Ankauf neuer Medien. Medienzugang und -abgang halten sich dabei aber genau die Waage und so wirkt die Bibliothek übersichtlich und angenehm geräumig.

Neben den Leser/innen zählen aber auch die Mitarbeiter/innen zu den wichtigsten Menschen in der Bibliothek. Teamarbeit wird großgeschrieben. Da die Bibliothekar/innen meist in denselben Zweiergruppen zusammenarbeiten, gibt es monatliche Teamsitzungen, um den Kontakt untereinander nicht zu verlieren. Alfred Pabinger lässt es sich bei diesen Gelegenheiten nie nehmen, seinen Mitarbeiter/innen für ihr Engagement zu danken. Dem Team gehören übrigens auch drei Männer an. Und zwar nicht, wie sonst oft üblich, als mitgebundene Ehemänner der weiblichen Belegschaft, sondern ganz selbstständig.

## DIE BIBLIOTHEK ALS ERSTE ANLAUFSTELLE

Der jüngste Mitarbeiter ist zum Beispiel neu nach Laakirchen gezogen. Für ihn war die Bibliothek die erste Anlaufstelle, um sich in der Gemeinde wohlfühlen und die Leute kennenzulernen. Er bot deshalb seine Mitarbeit an. Mit seiner Vorliebe für Fantasy-Literatur ließ sich eine neue Leser/innenschaft ansprechen. Eine Win-Win-Situation für alle. Auch der jährliche Bücherei-Ausflug ist als Teambuilding-Maßnahme eine Selbstverständlichkeit. Letztes Jahr wurde die Stiftsbibliothek in Admont besichtigt. Für heuer ist eine literarische Wanderung rund um Laakirchen geplant. Dass die Teamarbeit so gut funktioniert, liegt sicher auch

## BIBLIOTHEK LAAKIRCHEN

<b>Standort:</b>	Pfarrhofgasse 1 4663 Laakirchen
<b>Träger:</b>	Pfarre
<b>Gründung:</b>	1931
<b>Einwohner:</b>	9.530
<b>Nutzfläche:</b>	72 m <sup>2</sup>
<b>Bestand:</b>	8.000 Medien
<b>Entlehnungen:</b>	8.000
<b>Benutzer/innen:</b>	552 (viele Familien mit 1 Leserkarte)
<b>Software:</b>	Biblioweb
<b>Personal:</b>	14 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (11 Frauen, 3 Männer)
<b>Leitung:</b>	SR Alfred Pabinger
<b>Telefon:</b>	(07613) 76 06
<b>Mail:</b>	laakirchen@bibliotheken.at
<b>Web:</b>	www.biblaakirchen.at
<b>Öffnungszeiten:</b>	
Donnerstag	15.30 bis 19 Uhr
Freitag	8 bis 10 Uhr
Sonntag	8 bis 11.30 Uhr

an Alfred Pabingers Projektarbeit, die er im Zuge seiner Ausbildung zum ehrenamtlichen Bibliothekar 2004 schrieb: „Team Bibliothek Laakirchen; Motivation – Begeisterung – Eigenverantwortung“. Ein schönes Beispiel dafür, dass die Ausbildung nachhaltig wirkt!

Für den Leiter der Bibliothek und sein Team ist es so, wie Erich Fromm einmal sagte: „Man liebt das, wofür man sich müht, und man müht sich für das, was man liebt!“ ■



Bild: Alfred Pabinger

## BIBLIOTHEKSLEITER ALFRED PABINGER

- ◆ Geboren 1955, Matura 1973, 1976 Lehramtsprüfung Hauptschullehrer in den Gegenständen Mathematik, Geschichte und Informatik.
- ◆ 1982 Leiter der Bibliothek.
- ◆ 2000 Verdienstmedaille des Landes OÖ.
- ◆ 2004 Ausbildung zum ehrenamtlichen Bibliothekar  
Thema der Arbeit: Team Bibliothek Laakirchen;  
Motivation – Begeisterung – Eigenverantwortung.
- ◆ 2017 Ruhestand.

# Ein Aufwand, der sich lohnt!

Die Bibliothek Kleinraming erwirbt das Qualitätssiegel

Wir – die Bibliothek Kleinraming – erlangten schon 1998 das Qualitätssiegel für Bibliotheken des EB-Forums Oberösterreich. 2006 wurde dieses bei einer Überprüfung durch Auditor/innen bestätigt.

**A**ls wir im Jahr 2017 die Unterlagen für die neue Form des Qualitätssiegels „Q-Bib – Öffentliche Bibliothek mit Qualitätsgarantie“ erhielten, war für mich klar: Unsere Bibliothek bietet Qualität für die Leser/innen, wir arbeiten sehr genau in der Administration und erreichen die Kennzahlen für die Förderungen von Land und Bund. So hoffte ich, dass wir die Anforderungen für das Q-Bib auch aktuell noch erfüllen.

## ZWEI SCHRITTE ZUM QUALITÄTSSIEGEL

Das neue Qualitätsverfahren für öffentliche Bibliotheken besteht aus zwei aufeinander aufbauende Stufen. Am Anfang steht eine Durchleuchtung der eigenen Bibliothek mit einem

### ■ ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK KLEINRAMING

Bestand: 6.429

Entlehnungen: 16.309

Benutzer/innen: 652

Besucher/innen: 5.000

Veranstaltungen: 52

Teilnehmer/innen: 1.689

Mitarbeiter/innen: 18 Ehrenamtliche,  
davon 3 mit Ausbildung

Arbeitszeit: 55 Stunden/Woche

Fortbildung: 146 Stunden/Jahr

Größe: 110 m<sup>2</sup>

#### Öffnungszeiten:

Mittwoch 8.30 – 10.30 Uhr  
18 – 21 Uhr

Samstag 19 – 20.30 Uhr

Sonntag 10 – 11.30 Uhr

Selbstbewertungsfragebogen.

Wir besprachen im ersten Schritt die Anforderungen durch die Qualitätsbestätigung in einer Mitarbeiterbesprechung, füllten den Fragebogen aus und stellten fest: Das kann sich ausgehen! Es war für uns sehr interessant, unsere Bibliotheksarbeit sozusagen mit einem Blick von außen anzuschauen.

Es ist sich tatsächlich ausgegangen und der nächste Schritt war das Ansuchen um das Qualitätssiegel. Dabei werden die Kriterien für das Qualitätssiegel in einem Audit direkt in der Bibliothek überprüft. Die Auditorin machte sich ein Bild von der Bibliothek, überzeugte sich im persönlichen Gespräch von der Qualität des Bibliotheksangebots und gab Anregungen für weitere Schritte in der Qualitätsentwicklung.

Manche der folgenden Anforderungen konnten wir leicht erfüllen, andere waren Herausforderungen für das Bibliotheksteam.

#### ORGANISATORISCHE KRITERIEN

Organigramm, Leitbild und Benutzerordnung haben wir aktuell. Unsere Herausforderung betraf die Ziele, die Jahresplanungen, ein Bibliothekskonzept und das Umfeldorganigramm: In welcher Form werden diese Dokumentationen von uns erwartet?

Aber genau diese Punkte waren es auch, die uns Klarheit verschafften und künftig weiterbringen.

#### PERSONELLE KRITERIEN

Ein wunder Punkt in unserer Bibliothek ist die Aus- und Weiterbildung. Uns ist zwar bewusst, wie beflügelnd Tagungen und Seminare sind, doch da wir alle ehrenamtlich arbeiten, ist es nicht so einfach, neben der Alltagsarbeit in der Bibliothek zusätzlich Zeit dafür zu finden. Unsere Bibliothek wurde vor 30 Jahren gegründet. Damals war die



Zeit der Mitarbeiter/innen aufgeteilt in Familie und Ehrenamt. Heute sind es vier Bereiche, die von Mitarbeiter/innen unter einen Hut gebracht werden müssen: Beruf, Familie, Zeit für sich selbst und Ehrenamt.

Wie geht es uns mit der Weitergabe von Informationen und der Festlegung von Standards in unserem großen Team?

### BIBLIOTHEKSANGEBOT UND -VERWALTUNG

Uns war bewusst, dass wir nachjustieren können, um unseren Kund/innen die Orientierung in unserer kleinen Bibliothek zu erleichtern.

Unsere Leser/innen schätzen unser Angebot. Wir reagieren rasch auf Wünsche und Anregungen und verfügen über einen aktuellen Buchbestand.

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

Wir bieten Veranstaltungen für jede Benutzer/innengruppe. Eine Übersicht über die Veranstaltungen mit einem Resümee über den Erfolg hilft uns bei der Planung von Neuem.

### ÖRTLICHE UND RÄUMLICHE KRITERIEN

Bei diesem Kriterium sind wir angewiesen, auf das, was wir bekommen haben: einen Raum in der Volksschule, sehr zentral, jedoch nicht sehr groß. In den 30 Jahren hatten wir immer wieder die Möglichkeit die Bibliothek zu erweitern, weil sich die Gegebenheiten

in der Volksschule änderten und wir die Gelegenheit beim Schopf packten und die frei gewordenen Quadratmeter für uns akquirieren konnten.

### AUDIT IN DER BIBLIOTHEK

Das Auditgespräch im Mai 2018 war sehr wohlwollend und angenehm. Die Auditorin sah unsere Stärken, wusste wo unsere Entwicklungsmöglichkeiten sind und legte ihr Augenmerk auch ganz besonders auf diese Punkte.

**Im Rückblick möchte ich sagen: „Es war ein Aufwand. Der Aufwand wird sich für unsere Entwicklung jedoch lohnen.“**

Am 19. 6. 2018 beschloss die Q-Bib Kommission die positive Überprüfung und wir bekamen als eine der ersten Bibliotheken in Oberösterreich das Qualitätssiegel „Q-Bib – Bibliothek mit Qualitätsgarantie“ verliehen. Beim Festakt der Jubiläumsfeier „Zwanzig Jahre Qualitätssiegel“ des EB-Forums Oberösterreich wurde dieser Erfolg auch öffentlich gewürdigt.

Theresia Bramberger, Bibliotheksleiterin Kleinraming und Regionsbegleiterin der Region Steyr

Ich kann nur raten, die Anforderungen für die Qualitätsbestätigung im Team zu diskutieren. Hilfe bei den formalen Anforderungen bietet ein Q-Bib-Workshop. Der Aufwand lohnt sich! ■

Landesrätin Christine Haberlander und die Vorsitzende des EB-Forums OÖ, Iris Ratzenböck-Höllnerl (rechts), bei der Verleihung des Qualitätssiegels an die Bibliothek Kleinraming. Bild: Ernst Grillnberger



## ■ 20 JAHRE BIBLIOTHEK NIEDERWALDKIRCHEN



Zum 20. Geburtstag beschenkte sich die Bibliothek Niederwaldkirchen mit der neuen Dachmarke.

Am 4. März feierte die Bibliothek Niederwaldkirchen das 20-Jahr-Jubiläum und schenkte sich zum Geburtstag einen neuen Folder, Beach-Flags und ein Rollup mit der neuen Dachmarke. Pfarrer Karl Arbeithuber organisierte als Überraschung die Musikkapelle für den Einzug des Bibliotheksteams in die Kirche und der Eltern-Lehrer-Chor sorgte eindrucksvoll für die musikalische Gestaltung der Festmesse. Pfarrer Arbeithuber wies auf die Bedeutung und die Wichtigkeit der Bibliothek und des Pfarrheims als Orte der Begegnung, der Kultur und der Bildung hin. Von Seiten der Gemeinde bedankte sich Bürgermeister Erich Sachsenhofer für das ehrenamtliche Engagement der 17 Mitarbeiter/innen. Zum Tag der offenen Tür war die ganze Pfarr- und Gemeindebevölkerung eingeladen. Es konnte in der Bibliothek geschmökert, gespielt und kommuniziert werden. Ein Kinderprogramm rundete die Festveranstaltung ab.

ÖB Niederwaldkirchen | [www.bibliotheknwk.at](http://www.bibliotheknwk.at)

## ■ BIBLIOTHEK LAAKIRCHEN IN NEUEM GLANZ



Die Bibliothek Laakirchen ist immer auf dem neuesten Stand.

Im Februar 2018 wurden in der Bibliothek umfangreiche Renovierungsarbeiten vorgenommen. Eine neue Beleuchtung wurde installiert und ein frischer Anstrich aufgetragen. Außerdem wurden jedes Medium, jedes Buch, jedes Spiel von den Mitarbeiter/innen auf Aktualität geprüft und es

wurden alle Regale gereinigt. Großer Dank gebührt allen Mitarbeiter/innen der Bibliothek, die diese Arbeiten in einigen Tagen bewerkstelligten. Die Bibliothek hat derzeit 14 Mitarbeiter/innen, die ehrenamtlich und unentgeltlich die kleinen und großen Nutzer/innen betreuen. Die Bibliothekar/innen stehen den Kund/innen jede Woche für etwa 20 Stunden Entlehnzeit zur Verfügung. Im Jahr sind das mindestens 1.000 Stunden.

Ein besonderer Schwerpunkt gilt den jungen Familien. Deshalb wurden die Gebühren seit 2002 nicht erhöht. Auf der Homepage [www.biblaakirchen.at](http://www.biblaakirchen.at) kann man sich über den aktuellen Medienbestand informieren.

ÖB Laakirchen | [www.biblaakirchen.at](http://www.biblaakirchen.at)

## ■ ALLES NEU IN NEUHOFEN AN DER KREMS



Die vergrößerte Bibliothek Neuhofen an der Krems lädt zum Verweilen ein.

Jetzt ist es vollendet: Wir sind gewachsen! Fast um das Doppelte – zumindest von einem Raum auf zwei. Nach jahrelangem Bohren, Bitten, Argumentieren und Verhandeln hat sich im Zuge der Schulzusammenlegung der Neuen Mittelschulen die Erweiterung der Bibliothek ergeben. Die Einbindung der Bibliotheksmitarbeiter/innen in die Planung und Gestaltung war für uns ein großer Vorteil und hat dazu geführt, dass unsere Räume nicht nur funktionell sind, sondern auch zum Verweilen einladen. Ca. 8.000 Medien finden nun auf ca. 120 m<sup>2</sup> Platz. Der barrierefreie Zugang ist ein Gewinn für alle Leser/innen – vor allem für junge Eltern, die mit Kinderwägen kommen. Die größten Komplimente für unsere Bibliothek und für uns Mitarbeiter/innen sind Aussagen wie: „Wir sind so froh, dass es euch gibt!“ Oder: „Ich sag der Mama schnell Bescheid, dass ich noch eine Stunde bei euch bleibe.“

Besonders freuen wir uns auch über unsere kleinen Leser/innen, die die Mama oder den Papa gleich in der Bibliothek zum Vorlesen in Beschlag nehmen und wo dann aus einem Bilderbuch doch drei werden, bevor es wieder ab nach Hause geht. Wir danken der Gemeinde Neuhofen für ihre be-

harrliche Unterstützung, ihren Einsatz beim Lukrieren von Fördergeldern und vor allem auch für das Vertrauen, das sie uns bezüglich Planung und Ausstattung entgegengebracht hat. Jede Bibliothek ist ein Gewinn für eine Gemeinde und seine Bürger/innen. Wir sind stolz, dass der Gemeinderat von Neuhofen das genauso sieht.

ÖB Neuhofen an der Krems | [www.neuhofen.bvoe.at](http://www.neuhofen.bvoe.at)

## ■ NEUERÖFFNUNG BIBLIOTHEK WALDHAUSEN



Der neue erste Stock der Bibliothek Waldhausen bietet auch Platz zum Schmökern.

Aufgrund des Medienzuwachses, des daraus resultierenden Platzmangels in der Bibliothek Waldhausen und der Feuchtigkeit in den Räumen, wurde eine Sanierung bzw. Erweiterung dringend notwendig. Pfarrer Karl Michael Wögerer verwirklichte gemeinsam mit Bürgermeister Franz Gassner sowie der Unterstützung durch die Diözese Linz und das Land OÖ dieses Projekt. Während des Umbaus war die Bücherei in einem Ausweichgebäude untergebracht. Das Bibliotheksteam übersiedelte mit Hilfe vieler Freiwilliger somit zweimal rund 7.000 Medien. Am 22. April 2018 wurde die neue Öffentliche Bibliothek nach dem feierlichen Gottesdienst von Bischofsvikar Johann Hintermaier gesegnet und der reguläre Betrieb wieder

aufgenommen. Im Erdgeschoss befinden sich ein Empfangspult und der gemütliche Kinderbereich, der von vielen jungen Leser/innen und wöchentlich von Kindergartengruppen besucht wird. Die Erwachsenenliteratur ist in den neu dazugekommenen 1. Stock verlagert worden, der barrierefrei über eine Treppe mit Treppenlift erreichbar ist. Durch die beweglichen Regale kann dort Platz für Veranstaltungen geschaffen werden. Die Bibliothek ist mit 126 m<sup>2</sup> nun eine große, lichtdurchflutete, freundliche Einrichtung, in der die Besucher/innen einen Ort der Begegnung und jede Menge Bücher und Medien finden. Dass in so einem Umfeld das Arbeiten doppelt so viel Spaß macht, kann das zehnköpfige ehrenamtliche Team nur bestätigen.

ÖB Waldhausen | [www.biblioweb.at/waldhausen](http://www.biblioweb.at/waldhausen)

## ■ EINE BIBLIOTHEK FÜR REICHTHAL



Das Team der Bibliothek Reichenthal ist motiviert für die Bibliotheksarbeit.

Nach 20 Jahren Bibliothekspause und fast zwei Jahren Vorbereitungszeit war es Ende April 2018 endlich soweit: Die Öffentliche Bibliothek Reichenthal wurde eröffnet! Ein abwechslungsreiches Programm, warmes Frühlingswetter und natürlich die neue Bibliothek lockten mehr als 150 Gäste an. Besonders freute sich das Team über Kolleg/innen aus den Nachbarbibliotheken und aus der Bibliothekar/innen-Ausbildung! Bei den musikalisch garnierten Lesekostproben wechselten Spannendes, zum Nachdenken Anregendes und Humorvolles einander ab. Auch das Theater Isipisi mit der Kamishibai Aufführung „Das Städtchen Drumherum“ begeisterte Groß und Klein. Das engagierte Team wurde mit vielen lobenden Worten und der Freude der Besucher/innen belohnt. Beim Festakt rockten alle gemeinsam zu „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“. Anschließend klang die Feier mit Buchstabensuppe und Kuchen aus. Es war ein wirklich schönes Fest mit spürbarer gemeinsamer Freude!

ÖB Reichenthal | [www.buecherei-reichenthal.bvoe.at](http://www.buecherei-reichenthal.bvoe.at)

Bezahlte Anzeige

**SPARKASSE**  
Oberösterreich

# Was zählt, sind die Menschen.

[www.sparkasse-ooe.at](http://www.sparkasse-ooe.at)





Verleihung des Qualitätssiegels an die Bibliothek Grieskirchen. Bilder: Ernst Grünberger



Verleihung des Qualitätssiegels an die Stadtbibliothek Linz.



Verleihung des Qualitätssiegels an die Stadtbibliothek Vöcklabruck.

### ■ BIBLIOTHEKEN MIT QUALITÄTSBESTÄTIGUNG



Die Qualitätsbestätigung ist der erste Schritt am Weg zum Qualitätssiegel für öffentliche Bibliotheken und gleichzeitig eine unverbindliche Möglichkeit zur Standortbestimmung für die eigene Bibliothek.

Mit Hilfe eines Fragebogens kann die eigene Bibliothek sehr einfach durchleuchtet werden. Diese Selbsteinschätzung wird von Fachleuten begutachtet. Sie geben schriftlich Rückmeldung und Anregungen für mögliche Schritte zur Weiterentwicklung. Bei Erreichen einer Mindestpunktzahl wird die Qualitätsbestätigung ausgestellt.

- ▶ Öffentliche Bücherei der Pfarre Alkoven
- ▶ Öffentliche Bücherei Dietach
- ▶ Stadtbücherei Eferding
- ▶ Öffentliche Bibliothek des Pfarrbüchereivereins Grieskirchen
- ▶ Öffentliche Bibliothek der Pfarre Großraming
- ▶ Mediathek Gutau
- ▶ Öffentliche Bibliothek Herzogsdorf
- ▶ Öffentliche Bibliothek Kleinraming
- ▶ Stadtbibliothek Linz
- ▶ Bildungszentrum Munderfing
- ▶ Gemeindebibliothek Neukirchen
- ▶ Öffentliche Bibliothek Prambachkirchen
- ▶ Stadtbücherei Ried im Innkreis
- ▶ Öffentliche Bibliothek Roitham
- ▶ Stadtbibliothek Vöcklabruck
- ▶ Vöcklataler Lesezentrum „fechila“
- ▶ Verein Öffentliche Bibliothek Vorchdorf

**Wir gratulieren den Bibliotheksteams ganz herzlich zur erlangen der Qualitätsbestätigung!**

### ■ BIBLIOTHEKEN MIT QUALITÄTSSIEGEL

Aufbauend auf die Qualitätsbestätigung wird in der Bibliothek ein Auditgespräch geführt. Das Ergebnis wird in die Q-Bib-Kommission eingebracht und geprüft. Sind die Kriterien zu 85 Prozent erfüllt, wird das Qualitätssiegel ausgestellt.

- ▶ Öffentliche Bibliothek des Pfarrbüchereivereins Grieskirchen
- ▶ Öffentliche Bibliothek Kleinraming
- ▶ Stadtbibliothek Linz
- ▶ Stadtbibliothek Vöcklabruck
- ▶ Verein Öffentliche Bibliothek Vorchdorf

**Wir gratulieren den Bibliotheksteams ganz herzlich zu dieser hervorragenden Leistung!**

### ■ SCHLIESSUNGEN

- ▶ Die Bibliothek der Pfarre **Mattighofen** hat mit 28. Februar 2018 geschlossen.
- ▶ Mit 31. Jänner 2018 schloss die Bibliothek der Pfarre **Wolfsegg**.

### ■ JUBILÄEN

- ▶ Fünf Jahre ist es her, dass die öffentliche Bibliothek in **Bad Wimsbach-Neydharting** neu eröffnet wurde. Inzwischen werden mehr als 3.600 Medien angeboten und die Bibliothek zählt rund 250 aktive Nutzer/innen. Das wurde am 18. Jänner 2018 mit zahlreichen Bibliothekskund/innen sowie Freund/innen gefeiert.
- ▶ Die Bibliothek **Gafrenz** besteht seit 30 Jahren.
- ▶ Die Bibliothek **Neumarkt im Mühlkreis** feierte mit einem Fest den 55. Geburtstag.
- ▶ In **St. Marien** öffnete die Bibliothek vor 25 Jahren ihre Tür.



Verleihung des Qualitätssiegels an die Bibliothek Vorchdorf.

- ▶ Das Jubiläum „30 Jahre öffentliche Bücherei Waldneukirchen 1988 – 2018“ wurde an zwei Tagen mit Lesungen gefeiert.
- ▶ Die Bücherei **Kematen am Innbach** lud am 2. Juni anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums zum großen Bücherei-Fest ein.

## ■ EHRUNG

**Josef Schmidt** ist seit 51 Jahren in der **Pfarrbücherei Attnang** tätig, davon 40 Jahre als Leiter. Auf Vorschlag von Pfarrer Mag. Alois Freudenthaler wurde er im September 2017 mit der „Severinmedaille“, dem diözesanen Ehrenzeichen, ausgezeichnet.

## ■ AUSBILDUNGSABSCHLUSS

23 Bibliothekarinnen aus 20 Bibliotheken schlossen ihre ehrenamtliche Ausbildung ab.

- ▶ **Brigitte Grottenthaler**, ÖB Aigen-Schlägl
- ▶ **Marianne Grillnberger**, ÖB Altenberg
- ▶ **Maria Zauner**, ÖB Altenberg
- ▶ **Maria Egger**, ÖB Ansfelden
- ▶ **Celestine Stockinger**, ÖB Asten
- ▶ **Andrea Zach**, ÖB Bad Schallerbach
- ▶ **Liselotte Altmüller**, ÖB Gramastetten
- ▶ **Andrea Wielandner**, ÖB Gramastetten
- ▶ **Franziska Toninger**, ÖB Kleinraming
- ▶ **Edda Waldhör**, ÖB Kronstorf
- ▶ **Julia Hochreiner**, ÖB Leonding
- ▶ **Birgit Hofbauer**, ÖB Lichtenberg
- ▶ **Ulrike Hangler**, ÖB Neukirchen/V.
- ▶ **Monika Barth**, ÖB Niederkappel
- ▶ **Michaela Würflinger**, ÖB Niederwaldkirchen
- ▶ **Gabriele Gierlinger**, ÖB Oberkappel
- ▶ **Helga Nöbauer**, ÖB Pichl
- ▶ **Lucia Peinbauer**, ÖB Putzleinsdorf
- ▶ **Margit Zauner**, ÖB Rohrbach-Berg
- ▶ **Beatrix Burghuber**, ÖB Schiedlberg
- ▶ **Johanna Lang**, ÖB Schiedlberg
- ▶ **Irene Kornexl-Eder**, ÖB Schlierbach
- ▶ **Eva Fuchs**, ÖB St. Marien

Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss!

## ■ LEITUNGSWECHSEL

- ▶ Seit 20. Februar leitet **Marianne Nötstaller** die **Bibliothek Tragwein**.
- ▶ Seit 1. Jänner leiten **Andrea Hofinger** und **Eva Spitzer** die **Bibliothek St. Georgen im Attergau** als Team.
- ▶ **Birgit Hofbauer** übernahm in der Nachfolge von **Sylvia Ahrer** mit Beginn des Jahres die Leitung der **Bibliothek Lichtenberg**.
- ▶ **Katharina Steininger** übergab die Leitung der **Bibliothek Garsten** mit Jahreswechsel an **Roswitha Hinterleitner**.
- ▶ Die **Gemeindebücherei Stadl-Paura** wird seit Jänner von **Gudrun Lehner** geleitet.
- ▶ Nach dem Tod von **Hannelore Urstöger** übernahm **Brigitte Scheutz** die Leitung der **Gemeindebücherei Hallstatt**.
- ▶ **Annika Mayr-Staufer** tritt die Nachfolge von **Elisabeth Lobe**, die mit Jahresende in Pension ging, als Leiterin der **Stadtbücherei Altheim** an.
- ▶ **Rita Riedler** ist die neue Leiterin der Bücherei der **Marktgemeinde Micheldorf**.
- ▶ Nach 20 Jahren Leitungstätigkeit in der **Pfarrbücherei Micheldorf** übergab **Monika Hölzl** das Ehrenamt an **Angela Petter**.
- ▶ Seit Jänner hat die **Bibliothek St. Peter am Wimberg** ein neues Leitungsteam: **Maria Mitter**, **Rosemarie Mahringer**, **Elisabeth Pöchtrager**, **Seraphina Reisinger** und **Claudia Wolkerstorfer**.

Wir danken den scheidenden Leitungspersonlichkeiten für ihr Engagement und wünschen den neuen Bibliotheksleiter/innen alles Gute und viel Freude mit ihrer neuen Aufgabe!



Über die Anerkennung freuten sich heuer (von links): Elfriede Wolfsgruber, Anna Buchegger, Martina Hutterer und Wolfgang Jungwirth mit Büchereileiterin Elisabeth Huemer.



Susanne Scholl begeisterte in der Bibliothek Haslach mit ihrem Roman „Wachtraum“.

## ■ DANKE AN FLEISSIGSTE LESER/INNEN

Die Bücherei Kirchham belohnte auch in diesem Jahr wieder die eifrigsten Leserinnen und Leser mit Gutscheinen. Seit einigen Jahren werden jene drei bis vier Personen geehrt, die im abgelaufenen Jahr die meisten Bücher lasen. Sie werden in die Bücherei eingeladen und bekommen eine kleine Anerkennung sowie Gutscheine von der Bücherei.

Auch mit anderen Maßnahmen wirbt das Bibliotheksteam um Elisabeth Huemer für das Lesen. So werden in den Büchereiräumlichkeiten immer wieder Vorlesestunden für Kindergartenkinder abgehalten.

Mit mehr als 4.000 Medien bietet die öffentliche Bücherei Kirchham ein attraktives Angebot und bereichert auch als Kulturveranstalterin das Leben in der Laudachtalgemeinde.

ÖB Kirchham | [buecherei-kirchham.jimdo.com](http://buecherei-kirchham.jimdo.com)

## ■ AUSSERGEWÖHNLICHER KULTURABEND UND WOLF-BILDER-AUSSTELLUNG



Bild, Text und Ton wurden perfekt präsentiert.

Das Bibliotheksteam der Gemeindebibliothek Weitersfelden freute sich mit dem zahlreich erschienen Publikum über die humorvolle Lesung von Max & Moritz, die köstlich von Heinz Meyer und Inge Schübl dargestellt wurden. Der Musikschullehrer Wolfgang Weißgruber umrahmte die Lesung mit herrlicher Improvisationsmusik auf verschiedenen Musikinstrumenten. Bürgermeister DI Franz Xaver Hölzl und Mathilde Grussmann bedankten sich beim neuen Bibliotheksteam für die hochengagierte Arbeit und bei Ehrenbürger Konsulent Ludwig Riepl für die geleistete Aufbauarbeit im Bibliothekswesen in Weitersfelden. Um den Reingewinn dieses außergewöhnlichen Kulturabends werden Kinderbücher gekauft.

ÖB Weitersfelden |

[www.weitersfelden.ooe.gv.at/Gemeindebibliothek](http://www.weitersfelden.ooe.gv.at/Gemeindebibliothek)

## ■ GESCHICHTE IN GESCHICHTEN – LESUNG „WACHTRAUM“ VON SUSANNE SCHOLL

Aufgrund des Gedenkjahres 2018 machte die Bibliothek Haslach „Geschichte in Geschichten“ in der Bücherei zum Jahresthema. Im März wurde gezielt begonnen, die Auslage zu diesem Thema zu gestalten. Dafür wurden auch aktuelle Bücher, welche die verschiedenen Facetten der Zeit zum Inhalt haben, angekauft und der Themenständer entsprechend gestaltet.

Das Projekt des BVÖ „Geschichte in Geschichten“ half bei der Buchung von Frau Dr. Susanne Scholl, die am 13. April 2018 aus ihrem Buch „Wachtraum“ in Haslach eine Lesung hielt. Wachtraum – ein mutiger Roman über starke Frauen, den Kampf ums Überleben, Flucht und Wiederkehr und wie nachfolgende Generationen mit diesem Thema umgehen bis hin zur aktuellen Flüchtlingssituation. Ein sehr vielschichtiges Buch, das berührt, den Blick weitet und uns alle zur Wachsamkeit mahnt.

Ein Interview mit Frau Scholl zu Beginn fand bei den zahlreichen Besuchern großen Anklang. Die Lesung wurde musikalisch von einem Klarinettenensemble begleitet. Im Anschluss stand die Autorin noch für Fragen und zum Signieren ihrer Bücher zur Verfügung. Der Abend klang gemütlich aus und es war noch viel Zeit, das Gehörte zu besprechen und Gedanken auszutauschen.

ÖB Haslach | [www.haslach.bvoe.at](http://www.haslach.bvoe.at)

## ■ TAG DER DIGITALEN BIBLIOTHEK



Die Bibliothekar/innen und einige engagierte Expert/innen standen den jungen Forscher/innen unterstützend zur Seite.

Am 11. April 2018 fand in der Stadtbibliothek Wissensturm in Linz erstmals ein „Tag der digitalen Bibliothek“ statt. Neben einem attraktiven Medienangebot sieht die Bibliothek ihre Aufgabe vor allem in der Vermittlung neuer Technologien für alle Bevölkerungsgruppen. Im Mittelpunkt stehen dabei immer ihr verantwortungsvoller Einsatz und der Mitmach-Charakter des Makerspace.

Die ca. 1.000 Besucher/innen experimentierten begeistert viele Stunden lang an den mehr als 20 Stationen, die in der ganzen Bibliothek verteilt aufgebaut waren. Viele Fragen konnten gestellt und viele Berührungängste überwunden werden. Erwachsene und Jugendliche konnten fahrbare Roboter programmieren und Roboterbienen steuern. Die Kleineren erwartete eine 3D-Malwelt. Mit Erwachsenen diskutierte der 3D-Druckexperte Andreas Topf über die Chancen und Risiken dieser Technologie und erklärte die Programmierung eigener Modelle. Beliebt waren auch die Drohnenflüge auf der Leseterrasse mit Pilot Raffael Portugal, der über die rechtlichen Rahmenbedingungen genau Bescheid wusste.

Als Hit stellte sich die neue Digitalisierungsstation für VHS-Kassetten heraus. Dafür konnten gleich mehrere Termine für die Bewahrung der wertvollen Familienerinnerungen vereinbart werden. Interessierte, seien es Familien, Schulklassen, Vereine, Organisationen oder natürlich auch Einzelpersonen, können das Team der Stadtbibliothek im Wissensturm jederzeit kontaktieren. Es werden immer Partnerinnen und Partner mit neuen, kreativen Ideen für die weitere Entwicklung dieses Angebots gesucht!

Stadtbibliothek Linz | [www.linz.at/wissensturm/bibliothek](http://www.linz.at/wissensturm/bibliothek)

## ■ BÜCHERFLOHMARKT IN ALTHEIM



Die fleißigen Bücherflohmarkt-Helferinnen und -Helfer von der Bibliothek Altheim.

Der schon traditionelle Bücherflohmarkt der Bibliothek Altheim am letzten Schultag vor den großen Ferien war auch dieses Jahr sehr gut besucht. Es freut uns immer, wenn nicht nur aus Altheim, sondern auch aus den Nachbargemeinden Besucher/innen kommen, Bücher stöbern und sich für den Urlaub und die Ferien mit Büchern eindecken. Stammkundschaften und Freund/innen der Bibliothek trinken gerne einen Kaffee und nehmen das Kuchenangebot an. Die Bibliothek als Treffpunkt, Begegnungszone und Bildungsangebot wurde in der Vergangenheit schon gerne angenommen und ist auch in Zeiten von Social Media immer noch sehr gefragt und beliebt.

Der Aufbau begann um 12.30 Uhr. Währenddessen stürmten bereits die ersten Besucher/innen die Büchertische. Buchspenden erhielten wir von Thalia/Ried und Lauf/Braunau, bei denen wir den Großteil unserer Bücher ankaufen. Auch unterschiedliche Medien der Bibliothek werden immer angeboten. Wir sind froh, dass wir das Alte Rathaus immer noch als unser Flohmarkt-Bücherlager nutzen können, denn nur so ist es möglich, die Bücherspenden, die wir das ganze Jahr hindurch erhalten, zu sammeln und zu lagern.

Vielen Dank an alle Helfer/innen! Ohne ehrenamtliche Mitarbeit ist so ein Flohmarkt nicht möglich.

ÖB Altheim | [www.stadtbibliothek-altheim.at](http://www.stadtbibliothek-altheim.at)

## ■ ENTE FRIEDA IST DANN MAL WEG ...



Die Kinder folgten begeistert der aktiven und lebendigen Präsentation und waren bis zum Schluss im Bann der lehrreichen Geschichte.

Die Autorin Lydia Neunhäuserer aus Zell an der Pram stellte zusammen mit der Illustratorin Regina Pillgrab Vorschul- und Volksschulkindern ihr Buch „Ente Frieda ist dann mal weg ...“ in der Stadtbücherei Schärading vor.

Wichtige Entwicklungsthemen für Kinder wie „Sich-auf-den-Weg-machen“, „Erkennen verschiedener Talente aufgrund unterschiedlicher Veranlagung“, „Selbstfindung“ und „Ziele erreichen“ werden im Geschichtenverlauf, der mit Reimen belebt wird, aufgearbeitet. Der Einsatz einer Enten-Handpuppe und das Aufhängen großformatiger Bilder aus dem Buch auf einer gespannten Leine begeisterte das junge Publikum. Die interaktive Lesung endete mit einem beschwingten Entenlied.

Ein besonderes Erlebnis für die Mädchen und Buben war, dass das Buch nicht von einer Drittperson, sondern von der Autorin und der Illustratorin selbst vorgelesen bzw. demonstriert wurde.

Eine große Empfehlung für Kinderveranstaltungen für alle Bibliotheken. Autorin und Illustratorin sind gerne für eine Präsentation, einen Malworkshop oder einer Kombination aus beidem bereit.

Stadtbücherei Schärading | [www.kultur-schaerding.at/stadtbuecherei](http://www.kultur-schaerding.at/stadtbuecherei)

# Die Bibliothek als Dritter Ort

Damit meinen wir, einen Ort, der leicht zugänglich und einladend ist. Der Besuch findet sowohl alleine als auch in Gruppen statt und ist nicht exklusiv,

also an keine Mitgliedschaft gebunden. Die Verweildauer ist individuell, und was an diesem Dritten Ort möglich ist, ist im Wandel begriffen.

- Gemeinsames „Köpferachen“ inspiriert, ob im modernen oder barocken Ambiente, Ruhe wird garantiert.



Bild: Reinhard Winkler



Bild: Reinhard Winkler

- Free WLAN überall: ob in der Lounge, die mit dem großzügigen nationalen und internationalen Angebot von analogen Zeitungen und Zeitschriften sehr beliebt ist, oder im Freihandbereich, der einen freien und unkomplizierten Zugriff auf die neueste Literatur bietet.



Bild: Reinhard Winkler



Bild: Reinhard Winkler

- Glücklich die Menschen, die eine Bibliothek und einen kleinen Garten ihr Eigen nennen.



Bild: David Schellander



Bild: OÖ Landesbibliothek

**L**ängst kommen die Menschen nicht mehr nur wegen der Bücher, und das Studium der vorhandenen Literatur wird nicht immer in den Fokus gerückt.

Auch wenn in der Oberösterreichischen Landesbibliothek als primär wissenschaftliche Bibliothek Recherchieren, Lesen und Studieren einen wesent-

lichen Teil des Angebotes darstellen, wird der Ort vielfältig genutzt.

Diese Mehrfachnutzung macht uns sicher, dass Bibliotheken noch lange ein inspirierender und beliebter Ort sein werden, auch wenn die E-Ressourcen an Bedeutung gewinnen. ■

► „Verliebt – verlobt – verheiratet“ oder künstlerische Bewegung – unsere Räume und Möbel stimulieren.



Bild: Dr. Ralph Nägele



Bild: Silke Grabinger

► Wir blättern für unser Publikum in historischen Schätzen und bieten maßgeschneiderte Angebote für Schülerinnen und Schüler in den Schulungsräumen.



Bild: OÖ Landesbibliothek



Bild: Reinhard Winkler

► Die Bibliothek spricht über Heimat und gibt Heimat.



Bild: OÖ Landesbibliothek



Bild: OÖ Landesbibliothek

# Landesverband OÖ Bibliotheken Bildungsfahrt nach Südtirol



Bibliothekarinnen aus OÖ in der Bibliothek zu Besuch in der Bibliothek Terenten. Alle Bilder LVOÖB / Elke Groß

Von 7. bis 9. September 2018 fand die Bildungsfahrt des Landesverbandes statt. 40 Kolleginnen und Kollegen nahmen daran teil und informierten sich ausführlich über das Südtiroler Bibliothekswesen.

Der Ausflug begann mit einem Spaziergang durch Brixen, auf dem Dr. Hans Heiss, ehemaliger Stadtarchivar und Abgeordneter zum Südtiroler Landtag, uns Interessantes über die Geschichte und die Menschen der Stadt erzählen konnte.

## BRUNECK UND TERENTEN

Danach besichtigten wir die Stadtbibliothek Bruneck, die seit 2013 in einem modernen Gebäude auch eine Außenstelle der Universität Bozen beherbergt und als sogenannte Mittelpunktbibliothek zentrale Aufgaben für kleinere Bibliotheken im gesamten Bezirk übernimmt. Dort trafen wir neben der Leiterin, Sonja Hartner, auch Marion Gamper, die Direktorin des Amtes für Bibliotheken und Lesen, die uns Wissenswertes rund um die politische Situation in Südtirol, das Südtiroler Bibliothekswesen und die Rolle des Amtes für Bibliotheken und Lesen erzählte. Der Abschluss des ersten Tages fand danach in der Öffentlichen Bibliothek Terenten statt. Die kleine Gemeinde auf einem Hochplateau über dem Pustertal mit knapp 1.750 Einwohnern eröffnete 2017 eine hauptamtlich geführte Bibliothek, die aber vor allem auch von den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen im Hintergrund profitiert. Eine davon, Waltraud Pichler, führte uns durch die Räume, die ideal neben dem Schulzentrum und Kindergarten gelegen sind und vom Architekten (und Sohn des Schriftstellers Joseph Zoderers) Peter Zoderer geplant wurden.

Sie bietet neben den 4.500 Medien vor allem viel Platz – drinnen und draußen – zum Lesen, Bewegen, Verweilen und Veranstalten.

## LANA UND ST. MARTIN IN PASSEIER

Am Samstag standen die Öffentlichen Bibliotheken in Lana und St. Martin auf dem Programm. Auch in Lana wird ein sechsköpfiges hauptamtliches Team unter der Leitung von Walburga Gufler von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unterstützt. In dem wunderschönen, ellipsenförmigen Bau aus Stahl, Holz und Glas sind seit 2005 unter dem Namen Kultur.Lana Lesen, Kultur und Bildung unter einem Dach vereint. Neben der Bibliothek mit ca. 25.000 Medien befindet sich in dem Haus auch die Volkshochschule, ein Literaturverein, der Bildungsausschuss und der Bezirksservice Weiterbildung Burggrafenamt. Synergien und Kooperationen ergeben sich da ganz von alleine. Den Abschluss der Bibliothekentour bildete die öffentliche Bibliothek St. Martin in Passeier, die 2017 neu eröffnet wurde. Unter dem Titel lese.werk statt sind die Bibliothek und eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung in einem preisgekrönten, lichtdurchfluteten Gebäude, das man heuer auch auf der Biennale in Venedig bewundern kann, untergebracht. Der hauptamtliche Leiter Gottfried Zagler bietet der 3.250 Einwohner/innen zählenden Gemeinde mit der modern ausgestatteten Bibliothek mit hoher Wohlfühlqualität alles, was das Leser/innenherz begehrt. Das ist es auch, was viele von den Besichtigungen mitgenommen



Raum, nicht nur für Bücher, plante das Architektenduo Calderan/Zanovello in Sankt Martin in Passeier.



haben: Bei den Bibliotheken wird viel Wert auf die Einrichtung und Ausstattung gelegt. Architektur spielt eine große Rolle. Dass der Medienbestand alleine nicht mehr genügt, um eine erfolgreiche Bibliothek zu führen, sondern die Aufenthaltsqualität sowie Veranstaltungen und Zusatzservices entscheidend sind, wurde in Südtirol schon lange erkannt. Ein landesweit gültiger Benutzer/innenausweis, ein flächendeckendes Fernleihenetz und der Austausch von Medienpaketen zwischen den umliegenden Bibliotheken einer Region sind Ausdruck dieser Einstellung.

### WIE ÖTZI INS BUCH KAM

Am Samstagnachmittag stand noch der Besuch des Südtiroler Archäologiemuseums in Bozen auf dem Programm. Nach einer Führung durch die Ausstellung erzählte uns die Südtiroler Autorin Gudrun Sulzenbacher, wie ihr bekanntes Kinderbuch „Die Gletschermumie“ (Folio-Verlag) entstanden ist.

Einen wunderschönen Abschluss fand die Bildungsfahrt am Sonntagvormittag im Stiftsmuseum Innichen, wo neben dem Domschatz auch zahlreiche wertvolle Inkunabeln bewundert werden konnten. Dass der Linzer Bischof Franz Joseph Rudigier, der den Neuen Linzer Dom errichten ließ, aus Innichen stammte, war ein interessantes Detail am Rande. Ein wirklich dichtes und zeitlich sehr ambitioniertes Programm fand so ein spannendes Ende. ■

### ■ MITARBEIT IM LANDESVERBAND

Möchten Sie gerne Ihre Ideen und Ihre Leidenschaft nicht nur in Ihrer Bibliothek umsetzen, sondern überregional mitsprechen? Wir freuen uns über neue Gesichter im Landesverband!

**Kontakt:** [elke.gross@voecklabruck.at](mailto:elke.gross@voecklabruck.at)

### ■ WERBEMATERIAL FÜR BIBLIOTHEKEN

Wir haben unsere Werbematerialien für Ihre Bibliothek auf das neue Logo umgestellt:

- ▶ Baumwolltaschen (verschiedenen Farben) mit Logo „BibliOÖtheken“: € 1,80/Stück
- ▶ Baumwoll-Sportbeutel mit Logo „BibliOÖtheken“: € 2,90/Stück
- ▶ Fensteraufkleber Schmetterling 20x20 cm: € 2,-/Stück
- ▶ Fensteraufkleber Schmetterling 30x30 cm: € 3,50/Stück

#### Weiterhin erhältlich:

- ▶ Baumwolltaschen mit Bücherwurm: € 1,30/Stück (farbig); € 1,00/Stück (Natur)
- ▶ Rote Holzstockschirme mit der Aufschrift „Heb ab beim Lesen“ € 5,00/Stück
- ▶ Gewebetragtaschen weiß mit dem Logo „Balduin der Bücherwurm“: € 0,50/Stück

#### Bestellung per Post oder Mail an:

DI Alexander Kubai,  
Linzer Straße 70, 4780 Schärding  
Mail: [office@kubai.at](mailto:office@kubai.at).

Alle Farben und Größen mit Abbildungen auf [www.lvooe.bvoe.at](http://www.lvooe.bvoe.at)



# Räume für Menschen

## Bibliotheksstatistik Oberösterreich 2017

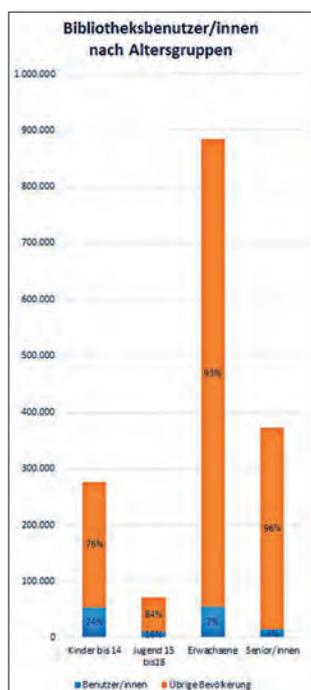
Die Statistik erfüllt eine wichtige Funktion. Sie kann aber nicht zeigen, wie bereichernd jede einzelne Bibliothek für die Menschen in unseren Pfarren und Gemeinden ist.

Die Jahresstatistik ist eine Möglichkeit die Leistungen der öffentlichen Bibliotheken darzustellen. Sie ist notwendig um zu zeigen, was Bibliotheken in Oberösterreich bewegen und wie breit gestreut ihre Angebote sind. Aber es sind Zahlen und nur eine Seite der Medaille.

Die Bibliotheksstatistik weist für das letzte Jahr 292 öffentliche Bibliotheken im Land Oberösterreich aus. Nach zwei rückläufigen Perioden ist die Zahl in diesem Jahr wieder stabil. Büchereien, die in diesem Jahr geschlossen wurden, standen eben so viele Neueröffnungen gegenüber. Bei der Trägerschaft gab es ebenso nur marginale Veränderungen. Die Pfarren betreiben in Oberösterreich knapp 40 Prozent der Bibliotheken, die Gemeinden rund 30 Prozent und das verbleibende Drittel wird in kooperativer Trägerschaft geführt.

### STEIGERUNG 2017 BEI DEN BUBEN

Insgesamt sank die Zahl der Benutzer/innen öffentlicher Bibliotheken im vergangenen Jahr leicht um rund 1,4 Prozent auf 133.413. Dem entgegen



steht der Anstieg bei den Kindern bis 14 Jahren. Diese Gruppe steigerte sich um 600 Personen. Während die Mädchen leicht weniger wurden, gab es bei beiden Buben einen spürbaren Anstieg. Im Jahr 2017 wuchs die Zahl der Leser in diesem Altersbereich um 790 auf 25.698, eine Steigerung von 3,2 Prozent.

Das bewirkt, dass Kinder (54.163) in absoluten Zahlen fast gleichauf mit den Erwachsenen (54.818) sind.

### JUGENDLICHE SIND ZWEITSTÄRKSTE GRUPPE

Stellt man diese Werte in Relation zur Bevölkerungszahl in unserem Bundesland, ergibt sich ein stark verändertes Bild. Wie die Grafik ausweist, sind Kinder und Jugendliche die eifrigsten Entleiher/innen.

Fast ein Viertel der Kinder und 16 Prozent aller Jugendlichen in OÖ kommen in die Bibliotheken. Je älter die Menschen werden, umso geringer ist ihre Nähe zu den Büchereien, denn nur sieben Prozent in der Altersgruppe bis 60 Jahre sind Benutzer/innen und darüber sinkt der Anteil auf vier Prozent der Bevölkerung.

### BESTÄNDE VERZEICHNEN ZUWACHS

Die Bestände in den öffentlichen Bibliotheken im Land steigen weiter leicht an. Hier ist, parallel zu den steigenden Zahlen bei den Kindern, auch die Kinder- und Jugendliteratur maßgeblich beteiligt. Das Wachstum betrug zirka zwei Prozent oder exakt 13.791 Medien. Ebenso ansteigend sind DVDs, Audio-CDs und Zeitschriften, während Belletristik und Sachbücher etwas geschrumpft sind. Noch immer finden sich in den Beständen der Bibliotheken Kassetten, Videokassetten und CD-ROMs.

### ENORMER UMSCHLAG BEI DIGITALEN BÜCHERN

Nicht nur die Benutzer/innen der Bibliotheken, sondern auch die Anzahl der Entlehnungen sind im Jahr 2017 etwas gesunken. 64.296 Medien weniger sind über die Bibliothekstheke gewandert, was einen Rückgang von ungefähr zwei Prozent bedeutet. Betroffen sind alle Medienarten mit Ausnahme der Kinder- und Jugendliteratur, die auch auf diesem Gebiet heraussticht.

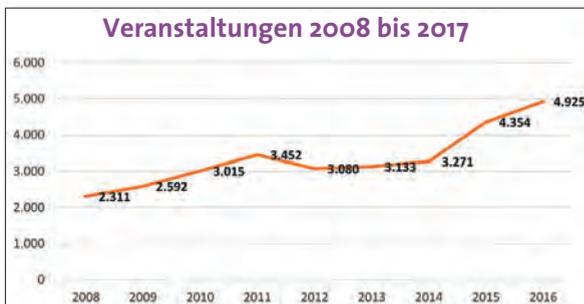
Bezieht man in die Betrachtung auch die elektronischen Medien der digitalen Bibliothek Oberösterreich media2go ein, dann sind die Bestände und Entlehnungen spürbar gewachsen. Jene 35.740 digitalen Werke wurden 262.204 heruntergeladen, ein sagenhafter Medienumschlag von 9,3. Insgesamt stehen so 4.153.679 Entlehnungen zu Buche. Das elektronische Lesen hat den Rückgang bei den physischen Medien also um ein Mehrfaches wettgemacht. Lesen ist nicht am absteigenden Ast – die Form wandelt sich.

## TREFFPUNKT ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

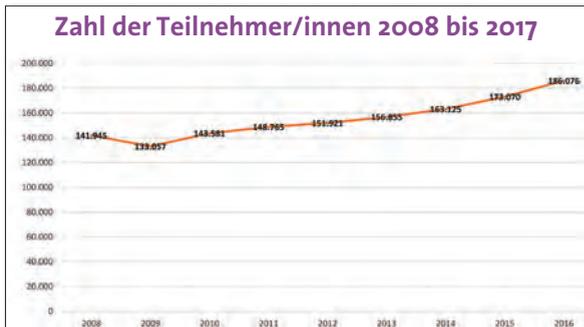
Benutzer/innen und Entlehnungen in den Bibliotheken sind leicht rückläufig, Veranstaltung und deren Besucher/innen hingegen steigen rasant an. Diese Tatsache ist kein oberösterreichisches Phänomen, sondern ein Trend, der sich generell im Bibliothekswesen abzeichnet. Der Ort Bibliothek, die Möglichkeit sich zu begegnen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Vieles können sich die Menschen auf elektronischem Wege besorgen. Kontakte, Gespräche, zwischenmenschlicher Austausch und gemeinsame heitere

Stunden hingegen brauchen Räume, wo diese stattfinden können. Die beiden Grafiken zeigen, dass sich die Zahl der Veranstaltungen in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt hat und die Zahl der Teilnehmer/innen um 30 Prozent gewachsen ist.

Veranstaltungen 2008 bis 2017



Zahl der Teilnehmer/innen 2008 bis 2017



## KURIOSITÄTEN IN DER STATISTIK 2017

- ▶ Es gibt noch exakt 820 Videokassetten, um 63 weniger als ein Jahr zuvor.
- ▶ Die Zahl der CD-ROMs ist um 1.067, das sind sagenhafte 13 Prozent, angestiegen. Wo kauft man heute CD-ROMs?
- ▶ Es gibt in den Bibliotheken einen geheimen Bestandszuwachs. Der Bestand 2016 erhöht um den Zugang 2017 und verringert um den Abgang dieses Jahres ist kleiner als der tatsächliche Bestand 2017. 16.768 Bücher haben sich heimlich in die Bibliotheken des Landes geschlichen. ■

## DAS BIBLIOTHEKSJAHR 2017 IN ZAHLEN

### TRÄGERSCHAFT

91 Bibliotheken der Gemeinden  
88 Bibliotheken von Pfarren und Gemeinden  
110 Bibliotheken der Pfarren  
3 Andere Trägerschaft  
292 Öffentliche Bibliotheken

	Medienbestand	Entlehnungen
Kinder- und Jugend	783.301	1.603.825
Belletristik	591.132	874.687
Sachbücher	349.347	362.498
Zeitschriften	3.102	195.400
PRINTMEDIEN	1.726.882	3.036.410
Audiokassetten	1.253	575
Audio-CDs	105.179	302.917
CD-ROMs	9.232	21.774
Videokassetten	820	119
DVDs	144.632	433.182
AV-MEDIEN	261.116	758.567
SPIELE	47.891	96.407
<b>ÖBs gesamt</b>	<b>2.035.889</b>	<b>3.891.384</b>
media2go	34.790	262.204
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.070.679</b>	<b>4.153.588</b>
Medienzugang	171.830	
Medienabgang	184.624	

### BENUTZER/INNEN

	männlich	weiblich	Gesamt
Kinder	25.698	28.420	54.163
Jugendliche	3.390	6.279	9.669
Erwachsene	11.219	43.598	54.818
Senioren	3.760	11.003	14.763
<b>Summe</b>	<b>44.067</b>	<b>89.300</b>	<b>133.413</b>
Besucher/innen		1,966.617	

### BIBLIOTHEKAR/INNEN

	M	W	geprüft	Stunden
Ehrenamtlich	2.556	297	401	5.280
Nebenberufl.	58	5	20	288
Hauptberufl.	104	14	87	3.215
<b>Summe</b>	<b>2.718</b>	<b>316</b>	<b>508</b>	<b>8.781</b>

### FINANZEN

Medienankauf	1.710.885 €
Trägerbeiträge	5.888.884 €
Förderungen	1.076.733 €
Eigeneinnahmen	1.418.190 €

### VERANSTALTUNGEN

4.925 mit 186.076 Teilnehmer/innen

## BIBLIOTHEKSFACHTAGUNG DES LANDES OÖ 2018

Wie kann man die Gruppe der Jugendlichen auf das Angebot der Bibliothek aufmerksam machen und aufzeigen, dass eine Bücherei auch „cool“ sein kann? Die diesjährige Fachtagung des Landes Oberösterreich beschäftigte sich mit dem Freizeit- und Medienverhalten der Jugendlichen.

Dazu boten die Vortragenden verschiedene Anregungen, wie Teenager sowohl für das Bibliotheksangebot, als auch für die Bibliotheksarbeit begeistert werden können.

René Freund begeisterte zu Beginn die Bibliothekar/innen mit einer literarischen Reise per gelbem Bus „Ans Meer“.

Bildungslandesrätin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander eröffnete die Tagung, bedankte sich bei den überwiegend ehrenamtlichen Bibliothekar/Innen für deren Engagement und betonte die Wichtigkeit, vor allem Jugendliche für das Angebot der Bibliotheken zu begeistern.

Kerstin Keller-Loibl beleuchtete anhand vieler Beispiele, wie eine Bibliothek für Jugendliche aussehen sollte. Anschließend führte David Pfarrhofer vom market institut unterhaltsam durch die Oö. Jugend-Medien-Studie und machte damit die Präferenzen dieser Gruppe anschaulich.

Im Praxisteil stellte Ilse Zenisek das Jugendteam der Bibliothek Asten vor. Anschließend erzählte Stefan Salamonsberger in einem kurzweiligen Vortrag von seinen Projekten im Bereich multimedialer Lese- und Literaturförderung.

Im Rahmen der Fachtagung wurden von Mag. Günter Brandstetter auch die ersten beiden der neuen Image-Plakate für die Bibliotheken vorgestellt.

Bildungslandesrätin Mag.<sup>a</sup> Christine Haberlander eröffnete die Tagung.

Bild: Kauder, Land OÖ



## EB-FORUM OÖ: WAS HÄLT UNS GESUND?



Mit 100 Euro werden OÖ Bibliotheken für Ihre Veranstaltungen und mit

100 Euro für Medien zum Themenschwerpunkt „Gesundheit und Bildung“ gefördert.

Das EB-Forum OÖ setzt von September 2018 bis Juni 2020 den inhaltlichen Schwerpunkt auf die Frage „Was hält uns gesund?“. Öffentliche Bibliotheken sind Mitgliedseinrichtungen des EB-Forums OÖ und werden als solche für ihre Schwerpunktveranstaltungen zur Förderung der Bewusstseinsbildung für ein gesundheitsförderliches Klima in den Lebenswelten Erwachsener finanziell unterstützt.

### WIE WIRD GEFÖRDERT?

**Veranstaltungen:** Pro Semester (von September 2018 bis Februar 2019, von März 2019 bis August 2019, September 2019 bis Februar 2020, von März 2020 bis Juni 2020) können Sie ein Ansuchen für eine Veranstaltung stellen, d. h. pro Bibliothek werden max. vier Veranstaltungen gefördert.

**Medien:** Pro Bibliothek ist ein Ansuchen um Medienförderung möglich.

- ▶ Die Anträge müssen jeweils vor den Veranstaltungen bzw. vor dem Medienkauf gestellt werden.
- ▶ Verwenden Sie das Logo des EB-Forums auf allen Werbemitteln zur Veranstaltung bzw. EB-Forum-Aufkleber bei den geförderten Medien.
- ▶ Nach der Veranstaltung bzw. dem Medieneinkauf schicken Sie die Rechnungen in Kopie, Abrechnungsbildung und Berichte, Fotos, Werbemittel (z. B. Plakat) an [biblio@dioezese-linz.at](mailto:biblio@dioezese-linz.at)

**Wichtig:** Die Fördermittel sind jährlich begrenzt. Ist das Budget ausgeschöpft, kann keine Förderung mehr ausbezahlt werden. Die Anträge werden nach ihrem Eingang gereiht und bearbeitet.

Hier finden Sie:

- ▶ Antrags- und Abrechnungsformulare
- ▶ die detaillierten Förderrichtlinien
- ▶ den Themencluster für den Medienkauf

[www.dioezese-linz.at/site/bibliotheken/service/subventionen/article/g182o.html](http://www.dioezese-linz.at/site/bibliotheken/service/subventionen/article/g182o.html)



## ERLESEN UND ERLEBEN!

### LAUFENDE WEITERENTWICKLUNG BEI DER NEUEN DACHMARKE

Seit der Einführung der neuen Dachmarke 2017 haben 152 Bibliotheken das Logo mit dem Ortszusatz angefordert. Das sind mehr als die Hälfte aller öffentlichen Bibliotheken in ÖÖ. Neben den angebotenen Werbemitteln entstehen laufend kreative Umsetzungen in den Bibliotheken vor Ort, die wir auf unserer Homepage und auf der Facebook-Seite der BIBLIOTHEKEN gerne vorstellen.

### NEUE WERBEMITTEL



Beachflags und Liegestühle für Ihre Veranstaltung!

Bild: Franz Gegenleitner

Seit Sommer 2018 stehen je vier **Liegestühle** und **Beachflags** zum kostenlosen Verleih in der Bibliotheksfachstelle zur Verfügung. Bitte reservieren Sie rechtzeitig!

Bild: Bibliotheksfachstelle



Neu sind auch die **Plakat-Vorlagen** in den Formaten A3 und A2, die zum Beschriften und Bedrucken bzw. als Hintergrund für eigene Drucksorten einsetzbar sind.

Bei der **Herbst-Sammelbestellung** konnten erstmals auch **Rollups** mit Dachmarke und Ortszusatz bestellt werden. Auch das Angebot für die Produktion individueller Lesezeichen wurde wieder sehr gut angenommen.

Ein weiterer Schritt zu mehr Sichtbarkeit der Bibliotheken ist mit der Image-Plakatkampagne gelungen.

### JEDE REISE BEGINNT MIT DEM ERSTEN SATZ

Mit dieser Plakatserie haben Bibliotheken die Möglichkeit, in Schaukästen oder in öffentlichen Institutionen auf sich aufmerksam zu machen. Genauso können die Plakate als ansprechendes Gestaltungselement in Bibliotheksräumen zum Einsatz kommen.



Plakatkampagne „Jede Reise beginnt mit dem ersten Satz“.

Links: René Freund „Ans Meer“.

Rechts: Erin Hunters „Warrior Cats“ stehen für das zweite Plakat der Serie Pate.

Bilder: Upart

Den Auftakt zur Image-Plakat-Serie machte René Freund mit seinem aktuellen Buch „Ans Meer“. Der erste Satz aus dem jeweiligen Buch weckt Neugier auf mehr und steht auch für das durchgängige Konzept.

Mit eindrucksvollen Sujets, beziehend auf aktuelle Literatur, ziehen die neuen BIBLIOTHEKEN-Image-Plakate ihre Betrachter/innen in den Bann. Sie verleiten sowohl zur Reise in die nächste Bibliothek als auch zum Lesen und können so hervorragend als Werbematerial eingesetzt werden.

**Kostenlose Plakate (max. drei Plakate je Sujet) für OÖ Bibliotheken sind bei Abholung in der Bib-liotheksfachstelle der Diözese Linz bzw. bei den Regionstreffen erhältlich.**

**Mail: [biblio@dioezese-linz.at](mailto:biblio@dioezese-linz.at)**

**Tel: (0732) 76 10-32 83**



Bild: BilderBox.Com

## Konflikte in ehrenamtlichen Teams

Ehrenamtliche arbeiten hart für eine Sache und engagieren sich in ihrer Freizeit, haben aber nicht immer die gleiche Meinung. Ein Team besteht aus unterschiedlichen Persönlichkeiten, die vielleicht nicht das gleiche Ziel verfolgen, unterschiedliche Motivation zur Mitarbeit mitbringen und individuelle Fähigkeiten und Stärken haben..

**K**onflikte in Teams werden meist gefürchtet, weil sie mit Unruhe, Auseinandersetzungen und vielen Emotionen verbunden sind. Sie beeinträchtigen die Arbeit und stören die Harmonie im Team, die ehrenamtliches Engagement in Wirklichkeit so attraktiv macht.

**Sollen deshalb Konflikte, wenn irgendwie möglich, vermieden werden?**

Nein, denn Konflikte in Teams sind normal. Teams durchlaufen unterschiedliche Phasen (siehe dazu Teamentwicklungsphasen nach B. Tuckman), und dazu gehört auch die „Konfliktphase“. Umso wich-

tiger ist es, Konflikte zu verstehen und zu lernen erfolgreich damit umzugehen.

### KONFLIKTE ALS CHANCE SEHEN

Konflikte sind nicht generell schlecht. Sie fordern uns heraus, können Ansporn sein und zeigen auch meist ein Verbesserungspotential auf. Jede Auseinandersetzung weist darauf hin, dass es Störfaktoren gibt. Gelingt es diese Schwierigkeiten gemeinsam zu überwinden, ist das ganze Team ein Stück weitergekommen und kann in die nächste Teamphase „eintreten“. Die Konfliktlösung gelingt viel einfacher, indem Konflikte als innovatives Miteinander gesehen werden.

Konflikte haben darüber hinaus eine wichtige Funktion für ein Team:

- ▶ Sie zwingen Menschen, sich mit der Person sowie den Argumenten des/der anderen auseinander zu setzen.

- ▶ Sie machen Unterschiede sichtbar und ermöglichen eine Bearbeitung.
- ▶ Sie sind Zeichen produktiver Unruhe und Motor der Weiterentwicklung.
- ▶ Sie erweitern das Blickfeld.

Heißen Sie einen Konflikt willkommen. Er ist Ausdruck für Motivation und Engagement im Team und bietet Chancen zur persönlichen Entwicklung und zur Teamentwicklung.

## METHODEN ZUR REDUKTION VON KONFLIKTEN

Es ist gut, die Arbeit im Team so zu organisieren, dass wenige Reibungspunkte und Konflikte entstehen. Allerdings ist die Tendenz zur Vermeidung von Konflikten in ehrenamtlichen Teams besonders hoch. Wer möchte sich schon nach einem langen Arbeitstag und in der Freizeit mit kontroversen Themen beschäftigen. Um Konflikte zu vermeiden, sind ehrenamtliche Gruppen oft sehr erfinderisch:

- ▶ Eine/r schlägt vor und alle Beteiligten nicken – auch wenn sie nicht ganz einverstanden sind.
- ▶ Das Team beschäftigt sich lieber mit dem „operativen Geschäft“.
- ▶ Die Höflichkeit verbietet das Ansprechen unangenehmer Themen. Dazu kommt die Angst, dass jemand das Team verlässt, wenn es unangenehm wird.
- ▶ Teamtreffen dauern so lange, dass niemand mehr diskutieren mag.

Von der Konfliktvermeidung ist jedoch die Reduktion von Konflikten zu unterscheiden, denn: Konflikte zu vermeiden ist keine Lösung. Im Gegenteil! Meist endet eine ständige Konfliktvermeidung in Rückzug und sogar im Austritt von Teammitgliedern. Konflikte zu reduzieren ist hingegen sehr wohl sinnvoll.

Zu den Methoden der Reduktion gehören im Rahmen der Wahrnehmung der Leitungsfunktion das Ansprechen von Tabus, eine Feedback-Kultur, gemeinsame Reflexionen, z.B. in Team-Workshops, das Einführen von gemeinsamen Spiel- und Kommunikationsregeln, das Sichtbarmachen gegenseitiger Erwartungen und wertschätzendes Ansprechen, wenn diesen nicht entsprochen wird. Achten Sie als Leiter/in darauf, nicht nur der „Sache“, also der operativen Arbeit Zeit und Raum zu

geben, sondern auch dem, was das Team und das einzelne Teammitglied braucht, um gut arbeiten zu können oder überhaupt arbeitsfähig zu sein.

## GRUNDREGELN IN KONFLIKTGESPRÄCHEN

Jeder Konflikt bietet immer mehrere Lösungswege. Im Idealfall gehen beide Parteien gestärkt aus einem Streit hervor. Das kann gelingen, indem man das Verhalten von der Person trennt: Das Verhalten kann ärgerlich sein, aber die Person erhält die ihr zustehende Wertschätzung. Wichtig im Ehrenamt ist zusätzlich die Trennung zwischen Freundschaft und Ehrenamt. Gerade, um trotz aller freundschaftlichen Verbindungen noch handlungsfähig sein zu können.

### In einem (Konflikt)-Gespräch sollten einige Grundregeln beachtet werden:

- ▶ Ich-Botschaften verwenden
- ▶ Fakten statt Behauptungen vorbringen

## WAS IST EIN KONFLIKT?

Bei einem Konflikt geht es um das Entstehen von schwierigen, auch zum Zerwürfnis führenden Situationen, die sich beim Aufeinanderprallen widerstreitender Auffassungen oder Interessen entwickeln. So lange es bei diesen Zerwürfnissen nur um die Sache geht und die Beziehung der Parteien ohne Spannungen ist, sprechen wir nicht von einem Konflikt. Von einem Konflikt sprechen wir erst, wenn es zu einer emotionalen Störung kommt.

Im Detail sprechen wir von inneren (in der Person liegenden) und äußeren Konflikten, wie Werte-, Macht-, Beziehungs- oder Zielkonflikte. Es ist hilfreich zu erkennen, welche Art von Konflikt vorliegt, um diesen auch bearbeiten zu können. Einen Sachkonflikt auf der emotionalen Ebene zu lösen ist ebenso wenig hilfreich wie einen Wertekonflikt nur auf der sachlichen Ebene zu besprechen.

- ▶ Forderungen in Wünsche umwandeln
- ▶ Gute Absichten unterstellen und Wertschätzung zeigen
- ▶ Zuhören und Widersprüche sichtbar sowie besprechbar machen
- ▶ Lösungsorientierung statt Problemorientierung

Hilfreich ist es, nicht in der Vergangenheit zu verharren und aufzulisten, wer, wann, was, wie gesagt oder getan hat, sondern unterschiedliche Interessen offen anzusprechen und sich gemeinsam um eine Lösung zu bemühen.

Suchen Sie das Gespräch besser zu früh als zu spät und ergreifen Sie die Initiative – auch wenn es unangenehm ist.

## TEAMLEITER/INNEN ALS VORBILD

Die Vorbildwirkung von Leitungspersonen ist enorm wichtig und wird oft stark unterschätzt. Was sollen Mitarbeiter/innen von Teamleiter/innen halten, die über alle Arten von Konflikten hinwegsehen und sich ihnen selbst nicht stellen?

Eine Führungsperson kann z.B. Vorbild sein, indem er/sie Teammitarbeiter/innen zum Vier-Augen-Gespräch bittet und die Situation bespricht. Die Teamleitung beschreibt, was wahrgenommen wurde und ersucht das Teammitglied, seine/ihre Sichtweise darzulegen.

Signalisieren Sie als Teamleiter/in, dass Sie aufmerksam sind und Konflikte aktiv angehen. Schon

das bewirkt oft ein Nachdenken und verändert Verhaltensweisen.

Wenn zwei Parteien im Streit liegen, lassen Sie sich nicht auf eine Seite ziehen, sondern bleiben Sie neutral.

## KONFLIKTE FRÜHZEITIG ANSPRECHEN

Alle Konflikte lösen zu wollen, wäre sicher unsinnig und für alle eine Überforderung. Erst, wenn Konflikte die Arbeit im Team beeinträchtigen, ist es sinnvoll sich Gedanken über Lösungsmöglichkeiten zu machen. Gehen Sie als Teamleiter/in mit gutem Beispiel voran und sprechen Sie Störungen im Teamleben frühzeitig an. So werden Konflikte nicht unterdrückt und vermieden, sondern schon in ihrer Entstehungsphase zur Weiterentwicklung des Teams und der Aufgabe genutzt. ■

Bild: BilderBox.Com



Bild: TomSon

**Mag.<sup>a</sup> MARION  
BRANDSTETTER, MAS**

- ◆ Selbstständige Trainerin, Coachin und Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte an der FH Hagenberg
- ◆ Langjährige Führungserfahrung, Eventmanagerin und Personalentwicklerin
- ◆ Kontakt: marion.brandstetter@gmx.net





## THE GREEN LIE

Werner Boote

E&A Film, 2018.

93 Minuten, jugendfrei.

Regisseur Werner Boote hat einen Film über Produkte gemacht, die angeblich gesund und nachhaltig produziert werden, das sogenannte Grünwaschen, und deckt dabei die Machenschaften der großen Konzerne auf. Gemeinsam mit der Journalistin Kathrin Hartmann führt er in einer Art Doppelconference durch den Film und zeigt, wie sich die Konsumentinnen und Konsumenten gegen Falschinformationen wehren können.

Im Detail wird aufgezeigt, wie in Indonesien Palmöl durch Brandrodung großer Waldgebiete in extremer Monokultur angebaut wird. Die ansässigen Bauern werden vertrieben oder arbeiten als moderne Sklaven. Der Boden ist schon nach wenigen Jahren nicht mehr fruchtbar und das nächste Stück Land muss brandgerodet werden. Boote und Hartmann nehmen an der indonesischen Palmölkonferenz teil und bringen dort die Großproduzenten mit kritischen Fragen relativ rasch in Erklärungsnotstand.

In Louisiana begutachten sie die Nachwirkungen des Unfalls der Ölplattform Deepwater. Offiziell wurden nach dem Brand alle Strände gereinigt, aber bei genauer Betrachtung sieht man, dass noch Unmengen an Öl in Form von Teerklumpen die Umwelt über viele Jahre belasten wird. Interviewte Fischer erzählen, dass die Fangquoten seit der Katastrophe extrem eingebrochen sind und sich nie mehr wieder erholt haben. Ihre Lebensgrundlage wurde beinahe vollständig zerstört.

Am Ende des Films fahren beide in einem Tesla zum Braunkohlerevier Garzweiler im Rheinland. Wie eine Mondlandschaft wirkt dieses Gebiet, wo ganze Landstriche mit riesigen Schaufelbaggern abgetragen werden. Und so wird der Tesla dann ganz rasch zur Dreckschleuder, wenn der Strom für dessen Betrieb mit Hilfe der Braunkohle erzeugt wird.

## THE DEATH OF STALIN

Armando Iannucci

Quad Films, 2018.

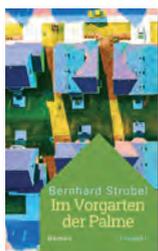
108 Minuten, ab 12 Jahren.



Die britisch-französische Filmkomödie des schottischen Regisseurs Armando Iannucci aus dem Jahr 2017 stellt mit bissig schwarzem Humor die Umstände des Todes Josef Stalins ins Zentrum seines Films.

Stalin, Autokrat und unumschränkter Herrscher, besteht eines Tages darauf eine Aufnahme eines Mozartkonzerts als Schallplatte zu bekommen. Das Konzert ist jedoch bereits vorüber. Die Pianistin wird zur Wiederholung des Konzerts gezwungen, wobei sie sich jedoch vehement dagegen wehrt, weil ihre gesamte Familie durch das Regime getötet wurde. Einfache Leute von der Straße werden in den Konzertsaal getrieben, damit die Akustik der Aufnahme authentisch wirkt. Ein Dirigent muss ebenfalls rasch gesucht werden. Mitten in der Nacht wird dieser aus seiner Wohnung im Schlafmantel in den Konzertsaal gebracht. Er glaubt schon, dass er, wie so viele andere auch, nach Sibirien deportiert wird, denn während der Regentschaft Stalins wurden tagtäglich hunderte Menschen aus ihren Wohnungen gezerrt, in den Gulag gesteckt, gefoltert oder getötet.

Selbst im Zentralkomitee, dem obersten Führungsgremium der UdSSR, herrscht völlige Willkür. Nachdem Stalin die Tonaufnahme in Händen hat, bricht er kurz danach zusammen und bleibt bewusstlos am Boden liegen. Die Mitglieder versammeln sich erst am nächsten Morgen um die weitere Vorgangsweise zu besprechen. Keiner möchte riskieren, von einem eventuell wieder zu Bewusstsein gekommenen Diktator in den Gulag geschickt zu werden. Es entbrennt ein heftiger Machtkampf, in dessen Zentrum Nikita Chruschtschow und Lawrenti Beria stehen. Nachdem es Chruschtschow gelingt, Georgi Schukow, den Chef der Roten Armee, auf seine Seite zu ziehen, kann er den Machtkampf für sich entscheiden und wird Nachfolger von Josef Stalin. Surreale Szenen, die teilweise slapstickartigen Charakter aufweisen, lassen den Terror einer Epoche lebendig werden.



**Bernhard Strobel**  
**Im Vorgarten der Palme**

Graz, Droschl, 2018. 188 Seiten.  
ISBN 978-3-99059-019-5

Der im Burgenland lebende, 1982 geborene Autor Bernhard Strobel, der bisher einige Erzählungen über die oberflächlich verborgenen Stolperfallen des Landlebens veröffentlicht hat, lässt auch seine neue Erzählung, in der es um ein sich zermürendes junges Ehepaar mit Kleinkind geht, in einem harmlos und idyllisch scheinenden Setting spielen. Leidinger – Nomen es Omen – ist ein kleiner Beamter und lebt mit Frau und neugeborener Tochter in seinem selbst geschaffenen Vorstadtparadies mit Palme im Garten, die sein Heiligtum ist. Eine harmlose SMS einer früheren Freundin, die Martina, Leidingers Frau zufällig sieht, bringt die Harmonie gehörig ins Wanken. Was folgt, ist keine Eifersuchtsszene, keine Auseinandersetzung, kein Ehestreit. Was hier auf 185 Seiten abgehandelt wird, spielt sich fast ausschließlich in Leidingers Kopf ab und kann geradezu als ein Lehrbeispiel für die Unfähigkeit, miteinander zu reden, gelesen werden. Leidingers „Gedankenmaschinerie“ produziert aberwitzige Anschuldigungen gegen die Ehefrau, abwechselnd mit Selbstmitleidszenen und grotesken Selbstbestrafungsaktionen, die man gleichzeitig zum Lachen und zum Weinen findet. Eine brillant erzählte Anleitung zum Unglücklichsein. Watzlawick schau oba.



**Michael Köhlmeier**  
**Bruder und Schwester Lenobel**

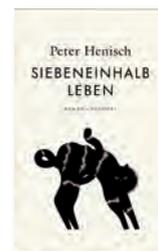
München, Carl Hanser Verlag, 2018. 540 Seiten.  
ISBN 978-3-446-25992-8

Der Wiener Psychiater Robert Lenobel – gut situiert und das, was landläufig als erfolgreich gilt – befindet sich in einer Identitätskrise und verschwindet von einem Tag auf den anderen, ohne jemandem ein Wort zu sagen. Das ist die Ausgangssituation in Michael Köhlmeiers neuem Roman. Lenobels Frau Hanna ist überzeugt, er ist verrückt geworden. Sie ruft seine Schwester Jetti herbei, die aktuell in Irland lebt. Doch bald zerstreiten sich die beiden Frauen. Jetti wendet sich an ihren und Roberts Freund, den Schriftstel-

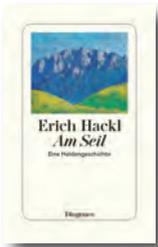
ler Sebastian Lukasser. Robert meldet sich bei beiden unabhängig voneinander aus Jerusalem, wo er nach den Wurzeln seiner jüdischen Herkunft und Identität sucht. Aus dieser Ausgangskonstellation entwickelt Köhlmeier die Familiengeschichte, in der Trennungen und Abschiede lebensbestimmend sind. Die mütterlichen Großeltern wurden im KZ ermordet, die väterlicherseits haben in Israel Selbstmord begangen, der Vater hat die Familie früh verlassen, die Mutter wurde durch eine Psychose der Familie entzogen. Was das alles für die einzelnen Familienmitglieder im konkreten Leben bedeutet und wie es in den Nachkommen – auch in den Kindern der zentralen Figuren – weiter wirkt, ist eine der spannendsten Fragen in dem meisterhaft, wenn auch streckenweise sehr ausschweifend, insgesamt höchst packend erzählten Romans.

**Peter Henisch**  
**Siebeneinhalb Leben**

Wien, Deuticke Verlag, 2018. 128 Seiten.  
ISBN 978-3-552-06380-8



„Leben Sie auf einem anderen Stern? ... Sehen Sie nicht, hören Sie nicht, was rund um uns vorgeht?“ Mit solchen Worten attackiert ein zunächst Unbekannter den Autor, der auf einer Bank im Wiener Türkenschanzpark sitzt und sich Notizen zu seiner geplanten Autobiographie macht. Der Autor ist Paul Spielmann – Henisch's Alter Ego und aus anderen Romanen als Erzähler bekannt. Der andere heißt Max Stein und behauptet, die Hauptfigur in Spielmanns Roman „Steins Paranoia“ aus dem Jahr 1988 zu sein, als der Fall Waldheim die Gemüter erhitzte. Es geht um einen Satz, der gesagt werden hätte sollen, aber nicht gesagt wurde. Für Stein ist, was vor 30 Jahren als Hirngespinnst eines paranoiden Menschen abgetan werden konnte, mittlerweile zur Normalität geworden. Das will er nicht gelten lassen. Er inszeniert sich als politisches Gewissen des Autors und will verhindern, dass dieser sich in der Harmlosigkeit von Jugenderinnerungen ergeht. Stein verfolgt den Autor, setzt unmissverständliche Zeichen, dass er sich so leicht nicht abschüteln lässt. Daraus entwickelt sich eine dramatische Geschichte, die – wie bei Henisch sehr oft – zwischen Fakten und Fiktion spielt.



### **Erich Hackl** **Am Seil**

Zürich, Diogenes Verlag, 2018. 116 Seiten.  
ISBN 978-3-257-07032-3

Ein unsichtbares Seil scheint die drei Menschen zu verbinden, von denen Erich Hackl in seinem neuen Buch berichtet und mit dem er einem unauffälligen, wortkargen Menschen ein Denkmal setzt. Wie immer bei Hackl basiert die Erzählung auf authentischen Lebensgeschichten. In diesem Fall auf Erinnerungen der heute 90-jährigen Wiener Ärztin Lucia Heilman. Lucia war elf Jahre alt, als der Kunsthandwerker Reinhold Duschka sie und ihre Mutter Regina Steinig im letzten Moment vor der Deportation durch die Nazis rettete, indem er sie in seiner Werkstatt versteckte.

Mit höchster Genauigkeit beschreibt der Autor in knappen Sätzen, wie sich das Leben der beiden Frauen im Versteck abspielt, wo sie nachts allein in einem Verschlag schlafen und jedes Geräusch vermeiden müssen, wo er sie tagsüber an der Fertigung von Metallgegenständen beteiligt, wie er es schafft, Lebensmittel für alle drei zu beschaffen, aber auch Bücher aus der Leihbücherei, wie gegen Kriegsende die Bomben auf den Werkstättenhof fallen und die beiden wie durch ein Wunder mit dem Leben davon kommen. Hackl berichtet auch darüber, wie die Lebensgeschichten der drei nach dem Krieg weitergehen. Wo Lucias Erinnerung aussetzt, behilft sich der Autor mit vorsichtigen Mutmaßungen. Ein Buch, das gerade wegen seiner zurückhaltenden Sprache unter die Haut geht.



### **Alois Brandstetter** **Lebenszeichen**

Salzburg, Residenz Verlag, 2018. 254 Seiten.  
ISBN 978-3-7017-1702-6

Ein Lebenszeichen ist nach der Definition des Duden ein „Anzeichen oder Beweis dafür, dass jemand (noch) lebt. Herzschlag und Atem sind die wichtigsten Lebenszeichen.“ Ein höchst vergnügliches solches hat der aus Pichl bei Wels stammende und in Klagenfurt lebende Philologieprofessor kurz vor seinem 80. Geburtstag soeben von sich gegeben. In seiner unverwechselbaren, gleichermaßen geistreichen wie ironischen Art widmet er sich in

24 Kapitelüberschriften den großen Fragen wie auch den Alltagsdingen, dem Zeitgeist und den Merkwürdigkeiten des Alltags. Oft geht es auch um Kindheitserinnerungen. Er verweist auf eine Unzahl großer Dichterkolleg/innen quer durch die Literaturgeschichte, aber auch auf seine eigenen Bücher. Er philosophiert über das Essen und Trinken, über das Wetter, den Glauben und den Aberglauben, über die Bedeutung von Wörtern und Namen, häufig von der oberösterreichischen Mundart ausgehend.

Er kommt dabei vom Hundertsten ins Tausendste, was ja auch von jeher eines der brandstetterischen Markenzeichen ist. Lebenszeichen ist ein sehr persönliches Buch geworden, das die Fangemeinde erfreuen wird. Für solche, die Brandstetter noch nie gelesen haben, kann das Buch ein Einstieg in sein Werk sein.

### **Elias Hirschl** **Hundert schwarze Nähmaschinen**

Salzburg, Jung und Jung Verlag, 2017. 329 Seiten.  
ISBN 978-3-99027-097-4



„Da kann man noch so oft behaupten, dass psychische Krankheiten nicht ansteckend sind. Es stimmt einfach nicht.“ Der das sagt, ist einer der erfahrenen Betreuer in der Wohngemeinschaft des „Vereins für Betreutes Leben und ein harmonisches Miteinander“. In dieser Wohngemeinschaft für psychisch Kranke leistet der Protagonist in Hirschls Roman – von allen Zivi genannt – seinen Zivildienst ab. Unvorbereitet wie er ist, ist er nicht fähig, die Sache „professionell“ anzugehen. Der Sohn eines Psychologen ist neugierig „was die Psyche alles zustande bringt“, fragt nach den Gründen für die psychischen Krankheiten, glaubt an Besserung, sogar Heilung. Er führt Aufzeichnungen und gerät so in einen Zustand, in dem er bald nicht mehr weiß, wer auf die Seite der Betreuenden und wer auf die der Betreuten gehört. Das setzt sich fort bis in die ohnehin krisenanfällige Beziehung mit seiner Freundin – „der anderen Streitpartei“.

Der 1994 geborene Autor – als Poetry Slamer und Musiker bekannt geworden – kennt sich aus in dem Milieu, das er beschreibt. Er macht das sprachmächtig und zuweilen sehr witzig. Doch das Lachen bleibt einem gewöhnlich im Hals stecken, angesichts der beschriebenen Tragik.



**Heinrich Steinfest**  
**Die Büglerin**

München, Piper, 2018. 286 Seiten.  
ISBN 978-3-492-05663-2

Dr. Antonia Schreiber, Tonia genannt, ist Büglerin und übt ihren Beruf mit Akribie und ernster Hingabe aus. Früher lebte die Meeresbiologin materiell bestens situiert mit Schwester und Nichte in der ererbten Villa in Wien und widmete sich der Wissenschaft. Doch dann passiert ein großes familiäres Unglück. Tonia gibt alles auf, verschenkt ihren ganzen Besitz, verlässt Wien und verdingt sich als Büglerin in Heidelberg, wo genug reiche Leute leben, die ihre Dienste schätzen. Mit dem radikalen Wandel zu einem asketischen Leben will sie sich selbst bestrafen für etwas, das sie nicht verhindern konnte. Doch Buße und Sühne sind nur ein Aspekt – und nicht der wichtigste – in dem vielschichtigen neuen Roman des in Stuttgart lebenden Wieners Heinrich Steinfest. Es geht um existentielle Fragen, es geht um den Zufall, den es nicht gibt und um Zusammenhänge, die erst in tiefen Schichten sichtbar werden. Längst ist Steinfest nicht mehr nur als Krimiautor ein Begriff, sondern als ein Meister des Phantastischen Realismus, der die mystischen, skurrilen und abgründigen Seiten der Wirklichkeit sprachmächtig zu beschreiben imstande ist. Wer das mag, wird sich von der Büglerin mitreißen lassen und immer wieder überrascht sein.



**Anton Badinger**  
**Zwei unter einem Schirm**

Wien, Deuticke Verlag, 2018. 477 Seiten.  
ISBN 978-3-552-06376-1

Der Gewinner des Ö1 Literaturpreises 2017 lässt in seinem Debütroman zwei Lebensentwürfe aufeinandertreffen, die ohnehin längst in unserer Gesellschaft existieren, selten allerdings wirklich aufeinander treffen. Es geht um Lotta, eine junge Wienerin aus einfachen Verhältnissen, die auf ihren sozialen Aufstieg durch Geld und damit zu erlangende Statussymbole hinarbeitet, was ihr durch einen Lottogewinn vorerst sogar gelingt, und Gülcan, eine sehr junge, traditionell erzogene türkische Muslima, die unter Vorspiegelung von Halbwahrheiten aus Istanbul herausgeholt wird und in Salzburg ein böses Erwachen erlebt. Abwechselnd erzählt Badinger aus dem

Leben dieser beiden unterschiedlichen Frauen, die sich im letzten Drittel des Buches tatsächlich treffen und ein Stück gemeinsam zu gehen versuchen. Fast 500 Seiten, in denen es um kulturell verschiedene Glücksvorstellungen, Emanzipation und Abhängigkeit, Individualismus und Verantwortung, religiöse Tradition und urbane Beliebigkeit geht. Ausführlich, phantasie- und bildreich und zumeist witzig entwickelt der Autor die handelnden Personen – zu denen Arbeitskollegen, eine beste Freundin, ein Ehemann samt Eltern und ein unnahbarer Angehimmelter gehören – und findet auch noch einen überraschenden Ausgang der Geschichte.

**Thomas Baum**  
**Tödliche Fälschung**

Innsbruck, Haymon Verlag, 2018. 311 Seiten.  
ISBN 978-3-7099-7888-7

Der Bratschist ist tot. Erdrosselt unmittelbar vor seinem Auftritt im Konzerthaus. Braunschweiger, der Konkurrent, ist klarerweise ebenso verdächtig wie die schöne Cellistin mit dem italienischen Namen und dem breiten Mühlviertler Dialekt. Worschädl und seine Kollegin Schinagl von der Kripo haben mit dem karrierebewussten Vorgesetzten Schweitzer ebenso zu kämpfen wie mit einer mafiosen süditalienischen Geldfälscherbande. Und dann gibt es im Hintergrund den Herrn Sedlak aus der Stadtpolitik, der vor allem damit beschäftigt ist, den drohenden Finanzskandal klein zu halten. Eine Linzer Kriminalgeschichte eben. Thomas Baum hat so etwas wie einen Unterhaltungskrimi geschrieben – oder sollte man eher von einer Satire reden? Die Geschichte ist durchaus spannend konstruiert und in der Wirkung eher entspannend. Ein Blindenhund, um den es gar nicht mehr gut steht, feiert im entscheidenden Moment eine überraschende Auferstehung und Worschädl liefert sein Bravourstück als Zufallspilot in einem Segelflieger.



**David Fuchs**  
**Bevor wir verschwinden**

Innsbruck, Haymon Verlag, 2018. 211 Seiten.  
ISBN 978-3-7099-3433-3

Ein Pflichtpraktikum führt den jungen Medizinstudenten Benjamin im Jahr 2003 auf die Krebsstation. Das ist nicht gerade das, was er sich wünscht. Es riecht wie eine Mischung





aus Waschmittel und Fischsuppe mit Knoblauch. Aber Ed, die resolute Stationsschwester, weiß mit ihm umzugehen. Sie schickt ihn gleich einmal zur Blutabnahme. Zu seiner großen Überraschung kennt er den schwerkranken Patienten. Es ist Ambros, seine erste große Liebe.

Wie die beiden jungen Männer, die sich jahrelang nicht gesehen haben, einander in dieser Situation und angesichts des Todes wieder näher kommen, darum geht es in der Geschichte, die David Fuchs, im Hauptberuf Onkologe und Palliativmediziner in einem Linzer Krankenhaus hier erzählt. Neben der authentischen Schilderung des Krankenhausalltags, die auch viel Komisches enthält, gelingt ihm eine berührende Liebesgeschichte, die von kleinen Gesten lebt und auf das Wesentliche reduziert ist.



**Hanna Sukare**  
**Schwedenreiter**

Salzburg, Otto Müller Verlag, 2018. 160 Seiten.  
ISBN 978-3-7013-1261-0

Der aus dem Salzburger Innergebirge stammende Paul Schwedenreiter ist der – fiktive – Ich-Erzähler in Hanna Sukares Roman, der sich auf reales Geschehen bezieht. Er lebt in Wien, arbeitet im Brückenbau und kommt nur noch ab und zu auf Besuch in seinen Herkunftsort Stumpf. Doch die Geschichte, die Schwedenreiter erzählt, ist alles andere als fiktiv. Sie hat sich in Goldegg zugetragen. Als 2008 eine Ortschronik erscheint, welche die Wehrmachtsdeserteure als gefährliche Landplage bezeichnet und einen früheren SS-Mann zum Retter des Ortes kürt, lässt Schwedenreiter das keine Ruhe mehr. Sein Großvater war einer der Deserteure. Seine Urgroßmutter wurde deshalb ins KZ gebracht und nach ihrer Rückkehr geächtet.

Nach dem Tod seiner Lebensgefährtin fängt Schwedenreiter an, die Geschichte zu recherchieren und fördert jahrzehntelang Verdrängtes zutage – und eine Menge Fragen. Schwedenreiter lobt einen Geldpreis für den Beweis dreier Behauptungen aus. Sein Freund Bruno meint dazu: „Das Geld wird dir bleiben, der Zorn der Stumpfer wird dazu kommen. Du wirbelst die Geschichte wieder auf.“ Ist das eine Prophezeiung? Kurz nach Erscheinen des Romans im September wurde das Goldegger Deserteursdenkmal von Unbekannten geschändet.

**Christine Heidegger**  
**Nach dem Fest**

Salzburg, Otto Müller Verlag, 2018. 150 Seiten.  
ISBN 978-3-7013-1263-4



„Der Traum von Salzburg“, eine der Kurzgeschichten in Christine Heideggers neuem Erzählband, ist eine köstliche Satire auf die Touristenschwemme in der Stadt, in der die Autorin seit über 50 Jahren wohnt, und gleichzeitig ein gruseliges Zukunftsszenario nicht ohne Wahrscheinlichkeitscharakter.

Es sind viele Themen, Personen und Schauplätze, zu denen die Autorin ihre Leser/innen mitnimmt. Zum Beispiel Anna, die den Sommer zum Arbeiten in Venedig verbringt und die Stadt aus vielerlei Perspektiven kennenlernt, Dora, die Opfer eines Unfalls wird, oder Enzo, der sich manchmal seltsam schwach fühlt. Oft haben die Protagonisten keine Namen, werden nur „die Frau“, „der Mann“, „das Kind“ genannt. Sie sind durchwegs Antiheld/innen, oft stehen sie am Rand eines Abgrunds und wissen es noch nicht, oft sind sie bereits abgestürzt. Gemeinsam ist den Erzählungen, auch den wenigen hoffnungsvollen wie „Kurze Begegnung“ oder „Meergrün“, ein melancholischer Grundton, in dem das Unheil mitschwingt, auch wenn es nicht unmittelbar eintritt.

**Daniela Meisel**  
**Wovon Schwalben träumen**

Wien, Picus Verlag, 2018. 226 Seiten.  
ISBN 978-3-7117-2071-9



Marie, eine junge Wissenschaftlerin, geht regelmäßig in die leerstehende Wohnung ihrer Großmutter Freda, um dort nach dem Rechten zu sehen, vor allem aber, um in Gedanken mit der Oma zu sprechen. Sie selbst denkt über ihre Rolle als Frau, über weibliche Rollenbilder allgemein, nach. Ob sie den Heiratsantrag ihres 20 Jahre älteren Freundes annehmen soll oder doch lieber nicht, beschäftigt Marie. „Oma, haben sich die Fragen an Frauen gar nicht geändert?“, fragt sie und taucht anhand von Fotos, Dokumenten und Gegenständen aus der großmütterlichen Hinterlassenschaft in deren Leben als uneheliches Kind der 30er-Jahre ein. Daniela Meisel zeichnet ein fesselndes Porträt einer starken Frau, die unter schwierigsten Bedingungen ihren Weg geht. Kann die Großmutter ein Vorbild für Marie sein?



**Kai Pannen**  
**Mach die Biege, Fliege!**

Köln, Head Room, 2017.  
2 CDs, 120 Minuten.  
ISBN 978-3-942175-80-7

Bisy und Karl-Heinz sind zurück! Die Fliege und die Spinne aus dem ungewöhnlichen Adventskalenderbuch „Du spinnst wohl!“ müssen sich diesmal auf die Suche nach einem neuen Zuhause im Garten machen, nachdem das Netz von Karl-Heinz dem Frühjahrsputz zum Opfer gefallen ist. Doch es ist gar nicht so leicht, zwischen dem Gewusel aus Ameisen, Kellerasseln, Blattwanzen und Libellen ein ruhiges Plätzchen zu finden. Und so gibt es, wie schon im ersten Teil, wieder jede Menge Gelegenheiten für witzige Dialoge zwischen dem ungleichen Paar. Das hat auch die Jury der hrz-Hörbuchbestenliste überzeugt. „Mach die Biege, Fliege“ wurde zum „Kinder- und Jugendhörbuch des Jahres 2017“ gewählt. Wir warten schon sehnsüchtig auf die Fortsetzung im Juli.



**Thomas Bernhard**  
**Städtebeschimpfung**

München, Der Hörverlag, 2018.  
3 CDs, 188 Minuten.  
ISBN 978-3-8445-2689-9

Alphabetisch geordnet nimmt sich Thomas Bernhard kein Blatt vor den Mund: von Altaussee über Bad Ischl, Gmunden, Graz, Linz, Mattighofen, Salzburg bis Wien ... Eine „dreistündige Städtevernichtungsgorgie“ nennt es die ZEIT und hat Recht damit. Doch seither ist viel Wasser den Fluss hinabgeflossen und man kann sich die Texte inzwischen mit viel Amüsement und manchmal sogar Zustimmung anhören. Raimund Fellingner, langjähriger Lektor bei Suhrkamp, hat sie vor zwei Jahren aus verschiedenen Prosawerken wie „Die Ursache“ und diversen Theaterstücken zusammengestellt. Für ein Ö1 Hörspiel im Februar 2018 hat Peter Simonischek die wortschwallartigen Tiraden fabelhaft rau und missgelaunt eingelesen. Es gelingt ihm perfekt, die Bernhardsche Granitigkeit und das Beleidigtsein in finsterem Ton zu vermitteln. Michael König ergänzt teilweise sehr skurrile Reaktionen von Bewohner/innen der beschimpften Städte. Nun ist das Hörspiel auf CD erhältlich und natürlich sollte es nicht nur in den betroffenen Orten, sondern überhaupt in keiner oberösterreichischen Bibliothek fehlen, auch weil Thomas Bernhard nächstes Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hätte.

**Elke Heidenreich**  
**Frauen und Leidenschaften**  
**Ausgewählte Lieblingstexte**

München, Random House Audio, 2018.  
1 CD, 76 Minuten. ISBN 978-3-8371-4203-7



Kaum zu glauben, aber Elke Heidenreich ist im Februar 75 Jahre alte geworden. Aus diesem Anlass hat Random House Audio fünf ausgewählte, noch nie vertonte Lieblingstexte der Autorin als Hörbuch herausgebracht. Das Geburtstagskind hat die Texte selbst bearbeitet und eingelesen und dafür Themen ausgewählt, die es leidenschaftlich bewegen: Bücher, die Natur und Tiere. Es geht um den besten Freund des Menschen, den Hund, um den Sehnsuchtsort Meer, um den Traum vieler Gärten, die Rose, und natürlich um eine ganz besondere Leidenschaft: das Lesen und Schreiben. Eine feinsinnige Mischung aus Humor, Tiefgang, Ironie, Anspruch und Leichtigkeit. Elke Heidenreich ist eine begnadete Interpretin ihrer Texte und spricht durchaus auch Männer an! Für alle Bestände empfohlen.

**Christian Bärmann**  
**Martin Maria Schwarz**  
**Mitgehangen, mitgefangen**

Köln, Lübbe Audio, 2018.  
1 CD 45 Minuten.  
ISBN 978-3-7857-5058-2



Die verschiedenen Berufe sind für Kinder immer ein spannendes Interessensgebiet. Die neue Reihe „Ich wär so gern...“ im Lübbe Verlag vermittelt Kindern ab 8 Jahren alles, was sie über die absoluten Klassiker der Traumberufe wissen wollen. In diesem Fall über die Tierärztin. Ebenfalls erhältlich sind aber auch Hörspiele über den Fußballprofi, den Popstar oder den Feuerwehrmann. Welche Ausbildung und welche Voraussetzungen braucht man? Was sind die schönen, aber auch die belastenden Seiten des Jobs? Wie sieht der Arbeitsalltag aus? Kinder stellen Fragen und Expert/innen antworten darauf in kindgerechter Sprache und untermalt von vielen Geräuschen. Interviews mit Menschen, die diesen Beruf ausüben, und O-Töne ergänzen die Sachinformation und ermöglichen es den kleinen Zuhörer/innen, sich ein umfassendes Bild von der Arbeit zu machen. An der Fortsetzung der Reihe wird hoffentlich schon gearbeitet!



## Burg Kletterfrosch

Bad Rodach, Haba, 2018.  
Für 2 bis 4 Spieler/innen ab 5 Jahren.  
Spieldauer: ca. 20 Minuten.

Der Frosch Francesco im Burgteich kann keine ruhige Kugel schieben. Im Gegenteil: ständig fallen den Burgbewohner/innen Gegenstände aus dem Fenster in den Teich und Francesco bringt sie dienstbeflissen zurück. Dabei muss er an der Mauer hochklettern und vorher noch das richtige Fenster auswählen, hinter dem sich die/der passende Burgbewohner/in verbirgt. Da sind ein gutes Gedächtnis und Geschicklichkeit gefragt! Der dreidimensionale Spielplan erinnert vom Prinzip her ein bisschen an das Kugellabyrinth, nur, dass man hier die Kugel mithilfe des an Schnüren befestigten Frosches an den Löchern vorbeimanövrieren muss. Verschiedene Schwierigkeitsgrade und Spielvariationen mit kooperativen Teams bzw. als Solo-Spieler/in machen das Brettspiel in gewohnter Haba-Qualität zu einem zeitlosen Allrounder in jeder Bibliothek.



## Flick Fleck

Fürth, Zoch, 2018.  
Für 1 bis 4 Spieler/innen ab 4 Jahren.  
Spieldauer: ca. 15 Minuten.

Schon alleine wegen der lustigen Wortspiele sollte man dieses Brettspiel kaufen! Ein Kuhbold hat über Nacht die Flecken der Kühe geklaut. So ein Kuhuwamuhu! Die Spieler haben nun die kuhriose Aufgabe, neue Flecken zu kreieren. Dazu ziehen alle gleichzeitig ein Fleckenplättchen und versuchen, es in ihrer Kuhablage einzufügen. Dabei darf immer nur schwarz auf schwarz und weiß auf weiß angelegt werden. Und wenn man Pech hat, geht das Plättchen sprichwörtlich auf keine Kuhhaut. Wer als Erste/r ihrer/seiner Kuh ein neues Fleckenmuster gezaubert hat, ist die/der Kuhlste! Ganz nebenbei wird das Verständnis von Formen und Raum trainiert. Die Spielregeln sind in zwei Minuten erklärt und trotzdem macht das Spiel Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Spaß. Einzelkinder können sich freuen: Als Kuhpuzzle lässt sich Flick Fleck auch alleine spielen.

## Geisterfalle

Stuttgart, Kosmos, 2018.  
Für 2 bis 4 Spieler/innen ab 6 Jahren.  
Spieldauer: ca. 20 Minuten.



Schleimige Erdgeister, blubbernde Wassergeister und knisternde Feuergeister spuken in der Stadt, nachdem sie durch ein unbeabsichtigt geöffnetes Portal entkommen konnten. Wer es als Erste/r schafft, möglichst viele Geister einzufangen und die Party am Ende der Straße zu erreichen, gewinnt dieses rasante Kugelbahnspiel. Dabei sind alle Spieler/innen gleichzeitig gefordert. Jede/r erhält eine Kugelbahn und versucht, mit drei runden Geisterfallen die aufgerissenen Löcher in der Straße zu stopfen und so die Geister einzufangen. Dabei ist Fingerspitzengefühl gefragt! Die Smartphone-Wischbewegung hilft hier nicht weiter, wer dagegen noch Murmeln schnippen kann, ist klar im Vorteil. Hat ein/e Spieler/in alle drei Geisterfallen in einem Loch versenkt, ist auch für die anderen Schluss. Dann wird abgerechnet. Feuergeister zählen am meisten. Die ergatterte Punktezahl zieht man auf der Straße weiter Richtung Party. Wer einen Irrgeist gefangen hat, muss zusätzlich ein Geisterticket lösen, das entweder einen Vor- oder einen Nachteil bringt. Dieses Zufallselement erhöht noch mal die Spannung. Ein actionreiches Spiel, das bestimmt bei allen Geisterjäger/innen gut ankommt.

## Azul

Friedberg, Pegasus, 2018.  
Für 2 bis 4 Spieler/innen ab 8 Jahren.  
Spieldauer: ca. 30 bis 45 Minuten.



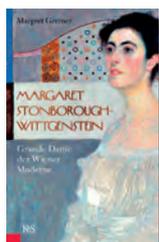
Die Alhambra in Spanien ist Vorbild für dieses wunderschön gestaltete Lege- und Strategiespiel. König Manuel I. ist bei einem Besuch so begeistert von den reich verzierten Fliesen, dass er sofort seine Bediensteten anweist, auch seinen Palast in Portugal damit zu schmücken. Genau hier setzt das Spiel an, das in zwei Phasen gegliedert ist: In der ersten Phase besorgen die Spieler/innen die Fliesen, um sie dann in der zweiten Phase zu verbauen. So erhalten sie Punkte. Die eingängigen Regeln machen einen raschen Spieleinstieg möglich. Trotzdem ist bei „Azul“ viel Strategie gefragt. Die zahlreichen taktischen Möglichkeiten erschließen sich dabei erst nach einigen Runden. Genau der richtige Anreiz, um es wieder und wieder zu spielen.



**Emil Brix, Erhard Busek**  
**Mitteleuropa revisited**  
**Warum Europas Zukunft in Mitteleuropa entschieden wird**

Wien, Kremayr & Scheriau, 2018. 224 Seiten.  
ISBN 978-3-218-01108-2

Vor etwas mehr als 30 Jahren, also in einer Zeit, als Europa noch radikal in Ost und West geteilt war, veröffentlichten Erhard Busek, damals Vize-Bürgermeister von Wien, und der Diplomat Emil Brix das Buch „Projekt Mitteleuropa“, das einer Welt der feindseligen Extremismen die Utopie eines vereinten Mitteleuropas entgegenstellte. Nun denken die beiden Polit-Granden erneut über Mitteleuropa nach. In ihrer profunden Analyse der Geopolitik Mitteleuropas spannen sie den Bogen vom Fall des Eisernen Vorhangs bis zum Erstarken des Rechtspopulismus und der Demontage der Demokratie. Ihre Sorge: Europa steht erneut vor einer Ost-West-Teilung, diesmal vorangetrieben von den älteren EU-Mitgliedsstaaten, die in arroganter und ignoranter Weise handeln und jeden Sinn für Kooperation missen lassen. Positionen, die zum Nachdenken über die Zukunft Europas anregen, die laut Autoren genau in Mitteleuropa entschieden werden wird. Das Buch kann deshalb bereits für kleine Sachbuchbestände empfohlen werden.



**Margret Greiner**  
**Margaret Stonborough-Wittgenstein**  
**Grande Dame der Wiener Moderne**

Wien, Kremayr & Scheriau, 2018. 304 Seiten.  
ISBN 978-3-218-01110-5

Mit einer idyllischen Szene in der Villa Toscana in Gmunden beginnt das Buch aus einer an ungewöhnlichen Frauen reichen Zeit. Zwar waren Margarets Brüder Ludwig, der Philosoph, und Paul, der einhändige Pianist, bekannter als sie, aber auch das Leben von Margaret Wittgenstein ist mindestens genauso erzählenswert, wie das ihrer Brüder. Steht sie doch für einen neuen Typ Frau ihrer Zeit, selbstbestimmt und eigensinnig. Als Bauherrin, Intellektuelle und Kunstmäzenin interessierte sie sich auch für Naturwissenschaften, Mathematik und Physik. Ihre österreichische, früh assimilierte jüdische Industriefamilie stattete sie mit genug Geld aus, das es der vielseitig begabten, unkonventionellen und imposanten Persönlichkeit erlaubte, ein freies Leben nach ihren eigenen Vorstellungen zu führen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem New Yorker Fabrikanten Jerome Stonborough, kaufte sie 1913 die Villa Toscana in Gmunden. So hatte sie auch einen starken Bezug zu Oberösterreich. Eine facettenreiche, leicht zu lesende Romanbiografie, die auch tiefe Einblicke in die gesamte Familie Wittgenstein und das Wiener Gesellschaftsleben in der Ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bietet.



**Wolfram Eilenberger**  
**Zeit der Zauberer**  
**Das große Jahrzehnt der Philosophie 1919-1929**

Stuttgart, Klett-Cotta, 2018. 429 Seiten.  
ISBN 978-3-608-94763-2

Heidegger, Wittgenstein, Benjamin und Cassirer: Diese weltberühmten Philosophen haben alle hauptsächlich während eines Jahrzehnts, nämlich von 1919 bis 1929 gewirkt. Jeder repräsentiert eine andere Richtung des Denkens: Heidegger begründete den Existenzialismus, Wittgenstein die analytische Philosophie, Benjamin steht für die kritische Theorie und die Frankfurter Schule und Cassirer legte das Fundament der heutigen Kulturwissenschaften. Wolfram Eilenberger, langjähriger Chefredakteur des Philosophie Magazins und Moderator der „Sternstunden der Philosophie“ im Schweizer Fernsehen, folgt den Spuren dieser vier Giganten zum Ursprung unseres Zeitalters. Er arbeitet heraus, dass die Themen der Zwanziger Jahre immer noch unsere Themen sind und die vier Protagonisten wunderbare Gesprächspartner für die/den Leser/in sein können. Das Buch setzt kein philosophisches Vorwissen voraus und vermittelt auf sehr spannende Art und Weise, dass Philosophie kein akademisches Fach sein will, sondern vor allem eine Möglichkeit, eigene Fragen ernst zu nehmen und dem Leben eine Richtung zu geben, so wie es die vier „Zauberer“ dieses Buches vorgemacht haben. Sinnvoll für Bibliotheken mit größeren Sachbuchbeständen.



**Dominik Meißner**  
**Kirimoto & Orimoto**  
**Neue Buchkunst,**  
**gefaltet und geschnitten.**

Stuttgart, frechverlag, 2018. 144 Seiten.  
ISBN 978-3-7724-7809-3

Inzwischen hat sich Orimoto als tolle Möglichkeit, Flohmarktbücher originell zu verwerten, in den Bibliotheken herumgesprochen. Einfache Modelle eignen sich auch für Ferienaktionen mit Kindern. Nun kommt die nächste Stufe: Es wird nicht nur gefaltet, sondern teilweise auch geschnitten. 27 Projekte, teils zum Schneiden, teils zum Falten auch ohne Vorlage, sind in dem Buch versammelt. Auf der Seite [www.kirimoto.de](http://www.kirimoto.de) bzw. durch die QR-Codes im Buch findet man nach einer unkomplizierten und kostenlosen Anmeldung mit dem Freischaltcode aus dem Impressum unterstützende Video-Tutorials und zusätzliche Vorlagen. Die Schritt-für-Schritt-Anleitungen halten viele Tipps und Kniffe bereit. Für das Schneiden sollte man sich das zu Anfang im Buch beschriebene Spezialwerkzeug zulegen, was aber keine großen Ausgaben bedeutet. Die Katze, das Blütenlicht, der „Carpe Diem“-Schriftzug ... Die Entscheidung fällt schwer und schnell ist man dem Faltevirus erlegen!



**Ingrid Brodnig**  
**Lügen im Netz**  
**Wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Technik uns manipulieren**

Wien, Brandstätter, 2017. 206 Seiten.  
ISBN 978-3-7106-0160-6

Die Journalistin und Sachbuchautorin hielt beim diesjährigen Internationalen Bibliothekenkongress in Graz einen spannenden Vortrag über Manipulation und Stimmungsmache im Internet. Wer sich und seine Leser/innen genauer über dieses brisante Thema informieren möchte, sollte Ingrid Brodnigs neues Buch in den Bestand aufnehmen. Nach ihrem 2016 erschienenen Buch „Hass im Netz: Was wir gegen Mobbing, Hetze und Lügen tun können“ veröffentlichte die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Online-Expertin letztes Jahr ein sorgfältig recherchiertes Buch über Fake News. Ein Thema, das spätestens seit dem amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf in aller Munde ist. Ingrid Brodnig macht das Ausmaß der Irreführung im Internet sichtbar und geht auf die Hintergründe ein, warum Fake News gerade im Netz so gut funktionieren. Sie klärt über extreme Gruppierungen und undurchsichtige Onlinewerbung auf und bietet zum Schluss rechtliche, technische und gesellschaftliche Lösungen an, bei denen sie vor allem auch die großen Technikunternehmen und die Politik in die Verantwortung nimmt, aber auch Privatpersonen aufzeigt, wie sie die Mechanismen der Manipulation durchschauen können. Eine hervorragende Analyse mit akribisch zusammengetragenen Fakten – eben genau das Gegenteil von Fake News.



**Rémi Prieur, Benjamin Bouwryn,**  
**Mélanie Vives**

**Escape Game**  
**3 spannende Szenarien für 1 – 4 Spieler**

Stuttgart, frechverlag, 2018. 128 Seiten.  
ISBN 978-3-7724-7865-9

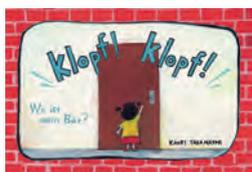
In allen größeren Städten gibt es schon: Escape Rooms, die man für eine Stunde als Gruppe buchen kann und die spannende Herausforderung und faszinierendes Gruppenspiel in einem bieten. Mit Logik, kombinatorischen Fähigkeiten und Allgemeinwissen müssen Spuren und Zusammenhänge gefunden und Aufgaben erfolgreich gelöst werden, um dem jeweiligen Raum innerhalb einer Stunde zu entkommen. Nachdem bereits Brettspiele mit diesem Konzept herausgekommen sind, gibt es nun auch ein Buch nach diesem Spielprinzip. Die drei französischen Autor/innen betreiben eine Website, die weltweit Escape Rooms testet und verbessert. Drei Profis auf ihrem Gebiet, die sich mit diesem Buch nun an die Entwicklung eigener Rätsel wagen. Gerade rechtzeitig vor dem Sommer, wenn viele Bibliotheken Ferienaktionen und Veranstaltungen planen, findet man in diesem Buch gleich drei Szenarien, die sich mit ein bisschen Phantasie leicht für die Bibliothek und für größere Gruppen adaptieren lassen. Da nichts angemalt oder zerrissen werden muss, eignet sich das Buch nicht nur für das Vorbereiten einer Veranstaltung, sondern auch zum Verleih. Eine fabelhafte Möglichkeit, auch einmal wieder Jugendliche in die Bibliothek zu locken! Auf Französisch sind schon einige Folgebände erhältlich. Man kann also hoffen, dass es auch im Deutschen bald neue Fälle zu knacken gibt.



**Christine Fehér**  
**Wie Brausepulver im Bauch**

München, cbt, 2017. 216 Seiten.  
ISBN 978-3-570-16504-1  
geeignet für Kinder ab ca. 9 Jahren

Über die Liebe zu schreiben, unsentimental und trotzdem anrührend, dieses Kunststück schafft Christine Fehér in dem wunderbaren Kinderbuch „Wie Brausepulver im Bauch“. Die zwei sympathischen Protagonist/innen Frieda und Anselm könnten nicht unterschiedlicher sein und doch verbringen sie so gerne ihre Zeit zusammen. Aus verschiedenen Erzählperspektiven wird der Zauber der ersten Liebe im Grundschulalter für die/den Leser/in deutlich spürbar. Authentisch und mit viel Witz werden hier große Gefühle altersentsprechend dargestellt, indem die Kinder und ihre Gefühle ernst genommen werden. Liebe ist einfach in jedem Alter schön.



**Kaori Takahashi**  
**Klopf! Klopf!**  
**Wo ist mein Bär?**

Chennai, Tara Books, 2015. 40 Seiten.  
ISBN 978-93-83145-35-5  
geeignet ab ca. 5 Jahren

Wunderbar kunstvoll eröffnen sich in diesem außergewöhnlichen Bilderbuchüberraschungspaket nicht nur im Kopf, sondern auch in den Händen neue Räume. Ein kleines Mädchen sucht ihren Kuschelbären und klopft an die verschiedenen Türen eines Hochhauses. Hinter jeder Tür verbirgt sich eine eigene, kleine Welt. Diese inspirierende Buchgestaltung stammt von dem indischen Verlag Tara Books, der sich auf interkulturelle und anspruchsvoll illustrierte Kinderbücher spezialisiert hat.



**Stefanie Höfler**  
**Tanz der Tiefseequalle**

Weinheim, Beltz & Gelberg, 2017. 189 Seiten.  
ISBN 978-3-407-82215-4  
geeignet für Leser/innen ab ca. 13 Jahren

Der übergewichtige Niko wird aufgrund seines Aussehens gemobbt, während die schöne und beliebte Sera ganz andere Probleme hat. Bis bei einem Schulausflug ein gemeinsamer Tanz alles verändert und die beiden zusammen in ein großes Abenteuer aufbrechen. Vielschichtig und

einfühlsam taucht Stefanie Höfler in ihre Figuren ein und nimmt uns mit auf eine berührende Reise. Höfler erzählt abwechselnd aus der jeweiligen Perspektive der beiden Protagonist/innen und findet für jede/n einen eigenen Sprachton, der sich auch in einer unterschiedlichen Schriftart spiegelt. Eine Geschichte, die mit viel Tiefgang und Poesie davon erzählt, wie sehr sich junge Menschen mit gegenseitigen Bewertungen das Leben schwer machen, aber auch davon, wie man sich selbst davon befreien kann.

**Albert Asensio**  
**Die blaue Bank**

Barcelona, ábac, 2017. 36 Seiten.  
ISBN 978-84-947040-0-0



Eine blaue Holzbank im Park ist das Zentrum dieses ästhetisch besonders ansprechenden katalanischen Bilderbuchs. In wunderschönen Bildern werden die Geschichten nachgezeichnet, die rund um die blaue Bank passieren. Da verlieben sich Menschen ineinander, andere nehmen Abschied und auch die Tauben und Hunde hinterlassen ihre Spuren. Im Zyklus der Jahreszeiten gibt es auf den in wenigen Farben kolorierten Zeichnungen viele Geschichten zu entdecken, in leisen Tönen wird kunstvoll von der Vergänglichkeit der Zeit erzählt. „Nur die Bank erinnerte sich wahrscheinlich an all die Geschichten, die sich auf ihren Holzbrettern abgespielt hatten.“

**Axel Scheffler und Julia Donaldson**  
**Die hässlichen Fünf**

Weinheim, Beltz & Gelberg, 2017.  
32 Seiten.  
ISBN 978-3-407-82305-2



Löwe, Giraffe und Flamingos sind die Stars in Afrika, sie sind schön und beliebt. Aber da gibt es ja auch noch andere Gesellen, die normalerweise keinen Einzug ins bebilderte Kinderbuch erhalten. Und so singen das Gnu, die Hyäne, der Geier, das Warzenschwein und der Marabu zusammen traurige Wehklagen über ihre Hässlichkeit. Doch am Ende des Liedes wird klar: auch die „hässlichen Fünf“ werden geliebt! Das Erfolgsduo Axel Scheffler und Julia Donaldson erzählt in seinem neuen Bilderbuch wie gewohnt, mit viel Witz und Charme eine große Geschichte über Außenseiter, Schönheitsideale und gesellschaftliche Bewertungsnormen.



**Michael Roher**  
**Tintenblaue Kreise**

Wien, Luftschacht Verlag, 2017. 183 Seiten.  
ISBN 978-3-903081-19-2

Schon der erste Satz ist reine Poesie: „Wenn ich an Phillip denke, enden meine Gedanken immer öfter mit einem Fragezeichen“, steht da ganz alleine am Ende einer weißen Seite. Wunderschön erzählt der österreichische Kinderbuchautor Michael Roher die Geschichte von Sabine, genannt Biene, und ihrer Welt. Die Mutter ist Schlagzeugerin in einer Band, der Papa führt ein Café, in dem Biene viele schöne Stunden verbringt. Doch als das Thema Tod in ihrem Leben auftaucht, beginnt die taffe Biene Fragen zu stellen, die nur der unscheinbare Außenseiter Phillip beantworten kann.



**Angelika Diem**  
**Schattenthron**  
**Das Mädchen mit den goldenen Augen**

Hamburg, Oetinger, 2017. 335 Seiten.  
ISBN 978-3-8415-0091-5  
geeignet für Leser/innen ab ca. 14 Jahren

Ein düsteres Königreich, das unter einem bösen Bann steht und ein Mädchen, das ein ganz besonderes Geheimnis hütet: In „Schattenthron“ erzählt die österreichische Lehrerin und Schulbibliothekarin Angelika Diem eine Fantasy-Geschichte voll märchenhafter Elemente. Rahel, ein einfaches Mädchen, landet auf Umwegen als Küchengehilfin am Königshof. Dort sucht der grausame König gerade im Zuge einer großen Brautschau eine geeignete Frau für seinen Sohn Leonard. Es dauert nicht lange, bis Rahel und ihre besondere Gabe ins Zentrum der dunklen Mächte rücken. Die Erzählung folgt verschiedenen Zeitebenen, die raffiniert eingesetzt werden und verfügt über eine durchdachte und detailverliebte Dramaturgie, die für einen gelungenen Spannungsbogen sorgt.

**Michelle Knudsen**  
**Kevin Hawkes**  
**Ein Löwe in der Bibliothek**

Zürich, Orell Füssli Verlag, 2017. 42 Seiten.  
ISBN 978-3-280-03542-9



Eines Tages kommt ein Löwe in die Bibliothek. Er schnüffelt an den Karteikarten, reibt seinen Mähnenkopf an den Büchern, lauscht regelmäßig der Erzählstunde und hilft der Bibliothekarin Frau Pepper so gut er kann. Die Handlung dieses großartigen Bilderbuchs lässt sich rasch zusammenfassen, doch die Geschichte und liebevollen Illustrationen erzählen in vielen Zwischentönen noch einiges mehr. Es ist die Geschichte eines Außenseiters, der teilhaben möchte, an einer wichtigen, gesellschaftlichen Institution. Welche Regeln es da zu beachten gibt, muss der wissbegierige Löwe erst lernen. Und auch, dass Regeln manchmal gebrochen werden müssen. Ein zauberhaftes Bilderbuch, das zeigt, dass eine Bibliothek für alle da ist!

**Rose Lagercrantz**  
**Wozu hat man eine Freundin?**

Frankfurt am Main, Moritz Verlag, 2018. 100 Seiten.  
ISBN 978-3-89565-359-9



Cäcilie hinkt, weil ihre Beine unterschiedlich lang sind. Eines Tages freundet sie sich mit der neuen Mitschülerin Melody an, die leidenschaftlich gerne Fußball spielt. Die Freundschaft zwischen den ungleichen Mädchen fordert beide heraus, bis sie letztendlich über sich selbst hinauswachsen. Die schwedische Autorin Rose Lagercrantz hat in diesem wunderbaren Kinderbuch eine große Freundschafts- und Fußballgeschichte für junge Leute erzählt, mitfühlend, poetisch und vielschichtig. Ein empfehlenswertes Erstlesebuch, in dem die Geschichte und nicht die Didaktik im Vordergrund steht.

## Ausbildung und Fortbildung

### AUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE UND NEBENBERUFLICHE BIBLIOTHEKAR/INNEN

Die Ausbildung NEU startet im Frühjahr 2019. Die Ausbildungslehrgänge, die auf Basis des Curriculums 2011 begonnen haben, werden wie geplant zu Ende geführt. Details dazu finden Sie auf der Homepage des BVÖ.

- ▶ **1. AUSBILDUNGSWOCHE**  
**14. bis 18. April 2019**  
Lehrgang 138/1 Curriculum NEU (Karwochenkurs, Ferienkurs)  
Christina Repolust

- ▶ **2. AUSBILDUNGSWOCHE**  
**21. bis 25. Jänner 2019**  
Lehrgang 137/2 (bes. geeignet f. TN d. Reg. Einf.)  
Robert Mech

**8. bis 12. April 2019**  
Lehrgang 135/2  
Barbara Haslinger

**20. bis 24. Mai 2019**  
Lehrgang 134/2  
Elke Groß

- ▶ **3. AUSBILDUNGSWOCHE**  
**4. bis 8. März 2019**  
Lehrgang 129/3  
Peter Baier-Kreiner

**1. bis 5. April 2019**  
Lehrgang 130/3  
Elisabeth Zehetmayer

**14. bis 18. April 2019**  
Lehrgang 128/3 (Karwochenkurs, Ferienkurs)  
Helga Reder

**24. bis 28. Juni 2019**  
Lehrgang 131/3  
Reinhard Ehgartner

### SEMINARORT UND ANMELDUNG FÜR ALLE AUS- UND FORTBILDUNGEN



Bildungsinstitut für  
Erwachsenenbildung,  
Sankt Wolfgang  
Tel: (06137) 66 210  
Mail: office@bifeb.at  
Web: www.bifeb.at

### AUSBILDUNG FÜR HAUPTAMTLICHE BIBLIOTHEKAR/INNEN

Die Ausbildung NEU startet im Frühjahr 2019. Die Ausbildungslehrgänge, die auf Basis des Curriculums 2011 begonnen haben, werden wie geplant zu Ende geführt. Details dazu finden Sie auf der Homepage des BVÖ.

- ▶ **2. LEHRGANG, 5. WOCHE**  
**28. Jänner bis 1. Februar 2019**  
Markus Feigl

- ▶ **3. LEHRGANG, 1. WOCHE**  
**21. bis 25. Oktober 2019**  
Markus Feigl

### FORTBILDUNG FÜR BIBLIOTHEKAR/INNEN AM BUNDESINSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG

- ▶ **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: VERANSTALTUNGEN PLANEN, ORGANISIEREN UND DURCHFÜHREN**  
**16. bis 18. Jänner 2019**  
Eine gute Planung setzt bei der Recherche des Ist-Standes an: Welchen Schwerpunkt setzt die Bibliothek im laufenden Jahr? Welche Veranstaltungen passen in welchem Format zum Schwerpunkt? Lesung, Workshop, Vorlesestunde, Vorträge, Schul- und Kindergartenbesuch, Vernissage, Diskussionsrunde – sollen sie stattfinden? Planung von Anfang an: Wer kommt wann mit welchem Ziel und Nutzen für wen wohin? Wer erledigt welche Aufgaben?  
**Kursleitung:** Christina Repolust

- ▶ **MOBILE GERÄTE – BERATUNG, BEDIENUNG, BENUTZUNG**  
**22. bis 24. Februar 2019**  
Aus unserem Alltag sind mobile Geräte wie Smartphones, Tablets und E-Reader nicht mehr wegzudenken. Auch öffentliche Bibliotheken haben immer mehr entsprechende Angebote: von E-Book-Portalen über Leseförderungsprogramme mittels Smartphones bis hin zu E-Reading-Beratungen. Welche Angebote sind sinnvoll und was ist dabei zu beachten? Welche E-Reader sind empfehlenswert? Diese Fragen werden praxisnah beantwortet.  
**Kursleitung:** Roman Huditsch



► **BÜRGERENGAGEMENT IST EIN ZUKUNFTSPRINZIP**  
**25. bis 27. Februar 2019**

Wenn Freiwillige die Bibliothek mitgestalten, profitiert die Bücherei ebenso wie die Community. Diese Fortbildung soll bürgerschaftliches Engagement als eine Option für demokratische Mitbestimmung veranschaulichen. Der Kurs ist bestens geeignet, um Möglichkeiten von bürgerschaftlichem Engagement zu erörtern und zu vermitteln, die Bedeutung und den Zusammenhang für die bibliothekarische Tätigkeit ins Bewusstsein zu rücken, Erfahrungen auszutauschen und Perspektiven zu entwickeln.

**Kursleitung:** Petra Hauke

► **„MIR SAGT JA KEINER WAS!“**  
**KOMMUNIKATION IM TEAM**

**27. bis 29. März 2019**

Damit ich in der Bibliothek gute Arbeit leisten kann, benötige ich eine tragfähige Arbeits- und Beziehungsstruktur. Dazu gehört das Bedürfnis nach ausreichender Information. Wie gelingt es mir, mein Bedürfnis nach Informationssicherheit im Team angemessen zu vertreten? Welches Kommunikationsverhalten kann ich von der Chefin oder meinen Kolleg/innen einfordern?

Die Fortbildung richtet sich an Bibliotheksleiter/innen sowie Teammitglieder und bietet Modelle und Praxistipps zu Informationskultur und Kommunikationsmechanismen im Team.

**Kursleitung:** Ulrike Unterthurner

Für diese Kurse können Sie sich online anmelden.  
**Web:** [www.bvoe.at/aus-\\_und\\_fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung)

**Kontakt:**

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
**Web:** [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)



■ **MEDIENBOXEN DES BVÖ**

Der Büchereiverband Österreichs bietet Bibliotheken Medienboxen zu verschiedenen literarischen Schwerpunkten an. Die Boxen können für sechs Monate entlehnt werden und erweitern vorübergehend den Bestand der Bibliotheken. Der Vorteil liegt auf der Hand: geringer finanzieller Aufwand, Abwechslung für die Leser/innen, Lücken im Bestand können geschlossen und Schwerpunkte gesetzt werden. In

den letzten beiden Jahren lag der Fokus auf fremdsprachigen Büchern, da diese zum Teil schwierig oder sehr teuer in der Beschaffung sind. In Kooperation mit Botschaften und Kulturinstituten wurden Medienboxen mit Kinderliteratur in Farsi sowie Ukrainische und Türkische Medienboxen erstellt.

Wer den fremdsprachigen Bestand in der Bibliothek erweitern will, liegt mit der Medienbox „Türkische Literatur“ genau richtig. 40 türkischsprachige Werke warten darauf, von Ihren Leser/innen entdeckt zu werden. Die Katalogisate zu den Büchern werden digital übermittelt.

Die neueste Medienbox beinhaltet ein „Escape the Room“-Spiel. Die Spieler/innen sind in der Bibliothek „eingesperrt“ und können nur dann „entkommen“, wenn mithilfe von Büchern Rätselaufgaben gelöst werden. Das Spiel soll vor allem Jugendliche fürs Lesen und die Bibliothek begeistern – es basiert auf Werken der Jugendliteratur – aber auch Erwachsene kommen auf ihre Kosten.

**Web:** [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice)

■ **MIT DEM BÜCHERBUS DURCH SCHOTTLAND**  
**Seit zwei Jahren bietet der Büchereiverband Österreichs ein erfolgreiches Auslandsprogramm für ehrenamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare in den schottischen Highlands an.**

Auch 2019 haben wieder bis zu zwei Bibliothekar/innen die Möglichkeit, in Kooperation mit den High Life Highland Libraries eine Woche mit einem Bücherbus durch Schottland zu fahren. Sie lernen so die Bibliotheksarbeit in Schottland kennen und erfahren, wie Bücherbusse Medien in entlegene Gegenden bringen. Kooperationspartner sind die „High Life Highland Libraries“. Sie betreiben 70 Bibliotheken und verfügen über acht „Mobile Libraries“.

**Web:** [www.highlifehighland.com/libraries](http://www.highlifehighland.com/libraries)

Haben Sie Ihre Ausbildung für ehrenamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare abgeschlossen und sind derzeit ehrenamtlich in einer Bücherei tätig? Dann bewerben Sie sich jetzt! Details zur Bewerbung finden Sie hier:

**Web:** [www.bvoe.at/aus-\\_und\\_fortbildung/stipendien/schottland](http://www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung/stipendien/schottland)

Berichte können im Blog des BVÖ nachgelesen werden: [blog.bvoe.at](http://blog.bvoe.at)

## Angebote für Bibliotheken in Oberösterreich

### TIPPS & TRICKS FÜR DIE BIBLIOTHEKSARBEIT – WORKSHOPS 2018/19

#### ■ 1 + 1 = 3

##### Kraftfeld Leitungsteam

**Dienstag, 15. Jänner 2019, 18 bis 21 Uhr**

Ein Team ehrenamtlich zu leiten ist eine herausfordernde und zeitintensive Aufgabe. In diesem Kurzworkshop erfahren Sie, wie es Leitungsteams gelingt, diese Aufgabe gemeinsam wahrzunehmen und dabei die eigenen Ressourcen gekonnt einzusetzen. Dieser Workshop bietet den Rahmen für Erfahrungsaustausch, individuelle Fragestellungen und Reflexion.

**Referentin:** Marion Brandstetter, Coaching, Training und Organisationsberatung

**Ort:** Diözesanhaus Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

#### ■ EINE FACEBOOK-SEITE FÜR DIE BIBLIOTHEK

##### Grundlagen-Schulung

**Freitag, 8. Februar 2019, 15 bis 18 Uhr**

Wie erstelle ich eine Facebook-Seite? Wie lade ich ein Profil- bzw. ein Titelbild hoch? Wie kann ich eine Veranstaltung anlegen? Wie kann ich Freunde einladen, die Seite zu liken bzw. an einer Veranstaltung teilzunehmen? Wie erstelle ich eine Gruppe? Wie erstelle ich einen erfolgreichen Post? Diese und Ihre konkreten Fragen stehen im Mittelpunkt des Workshops, in dem Sie direkt an Ihrer Facebook-Seite arbeiten können.

**Referent:** Joachim Meißl, Homepage und Social-Media-Verantwortlicher der Bibliothek St. Marien

**Ort:** Stadtbibliothek Wissensturm, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Raum 0902

#### ■ MEIN FERIENPROGRAMM: BÜCHERFALTEN UND MEHR ...

##### Upcycling in der Bibliothek – Ein Termin für alle Kreativen!

**Freitag, 8. März 2019, 15 bis 18 Uhr**

Nicht nur lesen, auch Bücher falten will gelernt sein. Bei unserem Schnupper-Workshop lernen Sie die verschiedenen Grundtechniken des Falzens kennen, die sie an die Kinder weitergeben können. Auch aus alten CDs und Zeitschriften lassen sich spannende Dinge herstellen. Holen Sie sich bei unseren Spezialistinnen Inspiration für anfänger/innengeeignete Projekte. Material wird bereitgestellt.

**Referentinnen:** Silvia Traxler und Andrea Thurnhofer

**Ort:** Stadtbibliothek Wissensturm, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz (Erdgeschoß)

#### ■ MIT KINDERLITERATUR NACH DEN STERNEN GREIFEN

##### Die Kunst der Literaturvermittlung

**Samstag, 27. April 2019, 9 bis 13 Uhr**



Bild: BYÖ Lukas Beck

Kinder und Erwachsene für Literatur begeistern, ihre Neugier wecken, einen lustvollen und unbeschwertem Zugang zur Welt des Lesens ermöglichen: Sie erleben aus erster Hand Ideen für eine künstlerische und spielerische Literaturvermittlung

mit praktischen Beispielen zur eigenen Umsetzung. Gerne können Sie ein eigenes Praxisbeispiel mitbringen!

**Referentinnen:** Claudia Kronabethleitner KBH, Bibliotheksleiterin der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl, Christa Öhlinger KBH, Bibliotheksleiterin der Bibliothek im Dominikanerhaus Steyr

**Ort:** Priesterseminar Linz, Harrachstraße 7, 4020 Linz

#### ■ SPASS IN DER DIGITALEN BIBLIOTHEK

##### Wieviel Technik gehört in die Bibliothek?

**Dienstag, 7. Mai 2019, 15 bis 18 Uhr**

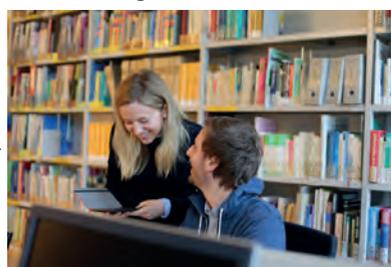


Bild: Christina Repolust

Soviel, wie Spaß macht. Wettfahren mit tabletgesteuerten Robotern, Computerbienen programmieren, 3D-Stift-Zeichnen, Gestaltung einer QR-Code-Rallye,

3D-Drucker ... Lernen Sie an verschiedenen Stationen neue digitale Angebote für jedes Alter kennen, die Ihre Leser/innen bestimmt begeistern werden.

Wir helfen Ihnen auch gerne bei der Umsetzung in Ihrer Bibliothek. Für alle, die gerne etwas Neues ausprobieren!



**Referentinnen:** Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek Linz

**Ort:** Stadtbibliothek Wissensturm, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz (Treffpunkt im Erdgeschoß)

■ **KRABELMÄUSE, LESEZWERGE**  
**Buchstart in der Bibliothek**  
**Dienstag, 4. Juni 2019, 9 bis 13 Uhr**



Buchstartangebote für Familien mit Kleinkindern liegen im Trend. Und sie machen Spaß, wenn man entwicklungsbedingte Besonderheiten der Kinder berücksichtigt.

Dieses Seminar geht auf pädagogische Vorüberlegungen und entwicklungspsychologische Aspekte von Kleinkindern ein und steckt voll praktischer Ideen zum ersten Erzählen und Vorlesen mit kleinen Kindern in der Bibliothek. Einfache Bewegungslieder, Kniereiter, Fingerspiele und das Basteln von passenden Requisiten ergänzen die vorgestellten Bilderbücher und Geschichten.

Für den praktischen Teil bitte Schere, leeren Schuhkarton mit Deckel und Flüssigklebstoff mitbringen!

**Referentin:** Annette Wachinger, Natur- und Musikpädagogin, ÖB Walchsee

**Ort:** Stadtbibliothek Vöcklabruck, Hinterstadt 13–15, 4840 Vöcklabruck

## Anmeldung für alle Workshops

Anmeldefrist ist jeweils zwei Wochen vor dem Workshop-Termin. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlicher Bibliotheken ist die Teilnahme kostenlos. Je Workshop maximal zwei Personen pro Bibliothek.

**Anmeldung:**

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Bildung  
Silvia Schwab

Tel: (0732) 77 20-157 13

Mail: [silvia.schwab@ooe.gv.at](mailto:silvia.schwab@ooe.gv.at)

## TERMINAVISOS

■ **AUSBILDUNGSABSCHLUSSFEIER FÜR BIBLIOTHEKAR/INNEN**

**Freitag, 11. Jänner 2019, 16 bis 19 Uhr**  
**Panorama Stift Schlierbach**

Bibliothekar/innen aus ganz OÖ schlossen im Arbeitsjahr 2017/2018 die Ausbildung zur/zum Bibliothekar/in erfolgreich ab. Diese Leistung und dieses Engagement würdigen wir in einer Feier, zu der wir herzlich einladen. Die Einladung ergeht zeitgerecht an alle, die bis Oktober 2018 die Ausbildung abgeschlossen haben, sowie an deren Bibliotheksleitung und Trägervertreter/innen.

■ **BIBLIOTHEKSTAGUNG 2019**

**Samstag, 6. April 2019, 9:00 bis 17:00 Uhr**  
**Bildungshaus Schloss Puchberg**

Nähere Infos zum Programm folgen!

## FLORIANA LITERATURPREIS 2018

Die Floriana findet alle zwei Jahre statt. Unter den Einsendungen und den neun daraus von einer Fachjury ausgewählten Finalist/innen geht Florian Gantner als Gewinner des mit € 7.000,- dotierten Literaturpreises Floriana 2018 hervor. Ljuba Arnautović erhält den zweiten Preis, Marco Dinic und Bernhard Strobel nehmen den dritten Preis entgegen.



1. Preis bei der Floriana 2018: Florian Gantner (links) aus Österreich.

Die Termine für Ihr Regionstreffen im Herbst finden Sie im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage!  
[www.dioezese-linz.at/site/bibliotheken/home/termine](http://www.dioezese-linz.at/site/bibliotheken/home/termine)



**Gelebt, erlebt, überlebt**  
Gertrude Pressburger, aufgezeichnet von  
Marlene Groihofer

Wien, Paul-Zsolnay-Verlag, 2018. 203 Seiten.  
ISBN 978-3-552-05890-3

Als „Frau Gertrude“ wurde die Holocaustüberlebende 2016 schlagartig bekannt. Im damals sehr polarisierenden Wahlkampf um das Amt des Bundespräsidenten bezog die damals 89-Jährige in einem Wahlvideo klar Position für Alexander Van der Bellen. Das Video wurde 3,8 Millionen Mal angeklickt. Zu Beginn des Jahres erschien im Wiener Zsolnay Verlag das Buch mit den Lebenserinnerungen Gertrude Pressburgers, die sie der Journalistin Marlene Groihofer erzählte.

Gertrude Pressburger überlebte als einzige ihrer Familie den Holocaust. Sie erzählt von ihren Erinnerungen an den Austrofaschismus, den Einmarsch der Deutschen in Österreich, die Vertreibung ihrer ganzen Familie 1938 aus Wien. Fast sechs Jahre sind

sie auf der Flucht durch Italien und Jugoslawien. 1944 wird die Familie ins deutsche Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert, wo die Mutter und Gertrudes kleine Brüder ermordet werden. Wo und wie ihr Vater ums Leben kommt, weiß sie nicht. Nach dem Krieg landet sie in Schweden, übersteht eine Lungentuberkulose und kehrt 1947 – mit Hilfe von Bruno Kreisky – nach Wien zurück.

Bis heute verfolgt sie aufmerksam das politische Geschehen. „Vielleicht kann ich dazu beitragen, ein Gespür dafür zu vermitteln, welch zerbrechliches und kostbares Gut der Frieden ist“, sagt sie im Epilog des Buches.

Ein berührendes, aufwühlendes Buch, dem ganz viele Leser/innen zu wünschen sind.

VERITAS  
by Melanie Hofinger

OPAC Bibliotheken in OÖ  
daten – informationen – berichte  
27. Jahrgang, Nr. 2/2018, November 2018  
Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und  
Bibliothekare an öffentlichen und Schulbibliotheken in  
Oberösterreich.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Diözese Linz  
Herausgeber: Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz  
Redaktion: Christian Dandl, Chefredakteur  
Elke Groß, Redakteurin  
Renate Plöchl, Redakteurin  
Stefanie Schmied, Redakteurin  
Sieglinde Viehböck, Redakteurin  
Sigi Hafner  
Grafik: Elke Rechberger  
Anzeigen: Kapuzinerstraße 84  
Anschrift: 4021 Linz  
Kontakt: Mail: biblio@dioezese-linz.at  
Tel: 0043 (0)732 7610 3283  
Fax: 0043 (0)732 7610 3288  
www.dioezese-linz.at/bibliotheken  
Herstellung: Birner Druck GmbH  
Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen  
Verlagsort: Linz  
Jahresabo: € 20,-

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
7. Jänner 2019

## Wilfried Steiner

Viele kennen ihn wohl aus dem Posthof. Seit 1999 hat Wilfried Steiner dort die künstlerische Leitung für Theater, Tanz, Kleinkunst und Literatur. Doch daneben führt er noch ein mindestens genauso spannendes Leben als Autor. Der gebürtige Linzer ist vor der Jahrtausendwende nach 20 Jahren in Salzburg wieder in seine Heimatstadt zurückgekehrt.

Hier verbrachte er seine Kindheit und Jugend. Danach führte ihn das Studium der Germanistik, Anglistik und Amerikanistik an die Universität Salzburg. Der Literatur war er aber vorher schon verfallen. Bereits mit 17 Jahren verfasste er seine ersten Gedichte, die prompt von einer oberösterreichischen Literaturzeitschrift angenommen wurden. Schreiben als ein wichtiger Teil seines Lebens, doch ein Brotberuf würde daraus wohl nicht werden. So suchte sich Wilfried Steiner immer auch zusätzliche berufliche Aufgaben, die er als Bereicherung und Ausgleich empfand. Ab 1987 war er Leiter des Salzburger Literaturcafés, von 1989 bis 1999 war er künstlerischer Leiter im Kulturzentrum ARGE Nonntal. Jetzt freut er sich, wieder ein Teil der Linzer Kultur, und hier vor allem der sehr lebendigen Freien Szene, zu sein.

Nach einigen Lyrik-Bänden und Erzählungen in verschiedenen Verlagen (z.B. „Gelbfieber“ 1992) veröffentlichte Wilfried Steiner 2003 seinen ersten Roman: „Der Weg nach Xanadu“. Gemeinsam mit „Bacons Finsternis“ (2009) und „Die Anatomie der Träume“ (2015) bildet das Buch eine Art Trilogie, die zwar nicht durch die Handlung, wohl aber thematisch zusammengehalten wird: Es geht um die Kunst und das Leben, um Inspiration und Kreativität, die sich in Rausch und Wahn steigern können. Immer werden in seinen Romanen reale Personen in die fiktive Handlung eingewoben. Im ersten Band der Trilogie ist das der Dichter Coleridge, im zweiten Band der Maler Francis Bacon und im letzten Band treten Persönlichkeiten der Theater- und Musikwelt des beginnenden 20. Jahrhunderts auf. Auch in seinem aktuellen Roman „Der Trost der Rache“, der 2016 mit dem Floriana Literaturpreis ausgezeichnet wurde, stehen historische Persönlichkeiten wie Pinochet oder Wilhelm Reich im Mittelpunkt. Eingebettet in das faszinierende Thema der Astronomie entwickelt sich eine fesselnde und erschütternde Geschichte rund um den Putsch in Chile, um Folter,



Bild: Josefina Vázquez Arco

Rache und Gerechtigkeit. Schon als Kind hat Wilfried Steiner gerne gelesen und sich seinen Lesestoff in der lokalen Bibliothek ausgeborgt. Seine ersten Lieblingsautorinnen waren Vera Ferra-Mikura und Astrid Lindgren. Später lehrten ihn vor allem Thomas Pynchon, Carlos Fuentes oder Arno Schmidt, was mit Sprache alles möglich ist.

Der Hauptberuf im Posthof lässt intensives literarisches Arbeiten nur in den Ferienmonaten zu. In dieser Zeit versucht Wilfried Steiner, eine gewisse Regelmäßigkeit und einen produktiven Rhythmus zu finden. Zu seinen Markenzeichen gehören inzwischen neben der klaren, einnehmend leicht zu lesenden Sprache auch die gründliche Recherche, die Wilfried Steiner in aufwändiger Art und Weise meist jahrelang betreibt. „Daher suche ich mir auch Themen, bei denen es mir Spaß macht, über Jahre hinweg dranzubleiben“, sagt er. An die zukünftigen Leser/innen denkt er beim Schreiben allerdings noch nicht. Die Form soll sich aus sich selbst heraus entwickeln ohne die Gefahr, gefällig zu werden. Erst bei den Lesungen wird der Kontakt zum Gegenüber sehr wichtig. Sich mit Leser/innen über ihre Eindrücke auszutauschen, zählt zu den spannendsten Teilen seiner Arbeit. Über Einladungen in Bibliotheken freut er sich besonders, „weil die Veranstalter/innen – wie sollte es anders sein? – immer sehr belezen und kompetent sind“, streut Wilfried Steiner den Bibliothekar/innen Rosen. Langsam kommt auch die Arbeit am neuen Roman in Fahrt. Ein wichtiger Schauplatz wird das CERN in Genf sein. Gerade eben ist Wilfried Steiner von einer Recherchereise dorthin mit Besichtigung des Teilchenbeschleunigers zurückgekehrt. Ein weiteres Highlight ist für ihn die Taschenbuchausgabe von „Bacons Finsternis“, die im Juni erscheint. Roman reiht sich an Roman. Seine poetischen Anfänge sind nur noch eine ferne Erinnerung. „Aber irgendwann, das habe ich mir vorgenommen, werde ich mich auch wieder mit Lyrik beschäftigen“. ■

### AUSZEICHNUNGEN:

1989 Georg-Trakl-Förderpreis

1990 Preis der Literaturzeitschrift Erostepost

1994 Förderpreis zum Rauriser Literaturpreis

2016 Floriana Literaturpreis

Projektpartner:



Gefördert von:



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

